

Geschäftsbericht

für das Geschäftsjahr

2016

Der Vorstand des BWK – Landesverbandes
Nordrhein-Westfalen e. V.
legt hiermit gemäß § 16 Abs. 2 Nr. 3
der Satzung vom 10. August 1988 den

Geschäftsbericht für das Jahr 2016

vor.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

BWK - die Umweltingenieure

Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V. • www.bwk-nrw.de

Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft,
Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK)
Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V.
Postfach 10 01 51, 47878 Kempen
E-Mail: info@bwk-nrw.de
Internet: www.bwk-nrw.de

Editorial

Bereits im vorherigen Geschäftsbericht konnte man an dieser Stelle feststellen, dass man auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken kann. Das Jahr 2016 war aus meiner Sicht, wie auch aus Sicht des gesamten Vorstandes, noch erfolgreicher.

Wie der vorliegende Geschäftsbericht zeigt, können wir eine sehr deutliche Zunahme der Mitglieder in unserem Landesverband verzeichnen; erfreulicherweise viele junge Menschen.

Alle neuen Mitglieder möchte ich an dieser Stelle nochmal ganz herzlich bei den Umweltingenieuren willkommen heißen! Ich möchte Sie dazu aufrufen, die vielen Möglichkeiten, die wir gerade auch Ihnen bieten, zu nutzen: Teilnahme an Veranstaltungen zu brandaktuellen Themen, von denen wir gerade auch im letzten Jahr wieder zahlreiche in Eigenregie durchgeführt haben, Beteiligung und Engagement im Jungen Forum oder/und Nutzung des Netzwerkes unserer Mitglieder aus der Lehre, den Ingenieurbüros, den Behörden und Verbänden.

Erfreulicherweise ist der Vorstand des BWK Landesverbandes NRW auch wieder vollständig besetzt. In der letzten Mitgliederversammlung, konnte die seit über 10 Jahren nicht besetzte Position des Referenten/der Referentin für Öffentlichkeitsarbeit mit Martha Wingen B. Sc., besetzt werden.

Ferner wurden neu gewählt der Referent für berufsständische Angelegenheiten, Dipl.-Ing. Peter Klein und als Referent für Fortbildung Prof. Dr.-Ing. André Niemann Ich wünsche den neuen Referenten nochmal viel Erfolg und vor allem viel Spaß bei der Arbeit im Landesvorstand und für die Umweltingenieure. Einen herzlichen Dank im Namen des gesamten Vorstandes den Herren Hartmann und Stanislawski für ihre langjährige Arbeit. Beide bleiben aber dem BWK in ihren anderen Funktionen erhalten.

An dieser Stelle sei es erlaubt, ebenfalls einen besonderen Dank an unsere Schatzmeisterin Andrea Langen zu richten, die seit vielen Jahren die Finanzen unseres Landesverbandes nachhält, verwaltet und bilanziert.

Wir sind auf einem guten Weg.

Machen wir weiter so - unserer Umwelt und unseren Nachkommen zuliebe.



Dr.-Ing. Wolfgang Kühn
Vorsitzender

Zum Gedenken

Der Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V.

hat den Tod folgenden Mitgliedes zu beklagen:

Wilhelm Diener Wuppertal

Wir werden ein ehrendes Andenken bewahren.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Mitgliederversammlung 2016	8
2. Mitgliedernachrichten	14
2.1 Neue Mitglieder	
2.2 Grafische Darstellung der Mitgliederentwicklung	
2.3 Probemitgliedschaft	
2.4 Der BWK Landesverband NRW gratuliert	
2.5 Ehrung langjähriger Mitglieder	
3. Berichte der Bezirksgruppen	21
3.1 Bezirksgruppe Aachen	
3.2 Bezirksgruppe Detmold	
3.3 Bezirksgruppe Düsseldorf	
3.4 Bezirksgruppe Hagen	
3.5 Bezirksgruppe Köln/Bonn	
3.6 Bezirksgruppe Lippstadt	
3.7 Bezirksgruppe Münster/land	
3.8 Bezirksgruppe Ruhrgebiet	
3.9 Bezirksgruppe Siegen	
4. Berichte der Referenten	48
4.1 Referent für Ausbildung	
4.2 Referent für berufsständische Angelegenheiten	
4.3 Referent für Fortbildung	
4.4 Referentin für Öffentlichkeitsarbeit	
5. Kassenwesen	55
5.1 Allgemeines	
5.2 Haushaltsrechnung für 2016	
5.2.1 Einnahmen	
5.2.2 Ausgaben	
5.3 Nachtragshaushalt	
5.4 Haushalt 2017	
5.4.1 Einnahmen	
5.4.2 Ausgaben	
5.5 Kassenprüfung	
6. BWK-Bund	57

Anhang

7. Finanzen	
7.1 Einnahmen	
7.2 Ausgaben	
7.3 Jahresrechnung 2016	
7.4 Protokoll zur Kassenprüfung	
8. Fördernde Mitglieder	
9. Anschriften der Vorstandsmitglieder	
10. Homepage und weiteres	

VORSTAND DES BWK-LANDESVERBANDES

Geschäftsführender Vorstand

Vorsitzender	Dr.-Ing. Wolfgang Kühn
Stellvertretender Vorsitzender	Dipl.-Ing. Norbert Hurtig
Geschäftsführer	Dipl.-Ing. Christian Sustrath
Schatzmeisterin	Dipl.-Ing. Andrea Langen

Referentin/Referenten

Referent für Ausbildung	Prof. Dr.-Ing. Klaas Rathke
Referent für berufsständische Angelegenheiten	Dipl.-Ing. Falko Hartmann/ Dipl.-Ing. Peter Klein
Referent für Fortbildung	Dipl.-Ing. Gregor Stanislawski/ Prof. Dr.-Ing. André Niemann
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit	B.Sc. Martha Wingen

Bezirksgruppenvorsitzende

Bezirksgruppe Aachen	Dipl.-Ing. Arno Hoppmann
Bezirksgruppe Detmold	Dipl.-Ing. Ralf Stief
Bezirksgruppe Düsseldorf	Dipl.-Ing. Gregor Stanislawski
Bezirksgruppe Hagen	Dipl.-Ing. Andreas Schiffmann
Bezirksgruppe Köln/Bonn	Dipl.-Ing. Thomas Wilke
Bezirksgruppe Lippstadt	Dipl.-Ing. Norbert Hurtig
Bezirksgruppe Münster	Dipl.-Ing. Wolfgang Hennemann
Bezirksgruppe Ruhrgebiet	Dipl.-Ing. Thomas Scholz
Bezirksgruppe Siegen	Dipl.-Ing. Peter Klein

1. Mitgliederversammlung 2016

Die ordentliche Mitgliederversammlung des BWK Landesverbandes NRW e.V. fand am 28. April 2016 in Aachen statt.

Der Landesvorsitzende, Dr.-Ing. Wolfgang Kühn, begrüßte die erschienenen Mitglieder und die Jubilare. Unser Ehrenmitglied Dr. Harald Irmer lässt herzlich grüßen, er befindet sich zur Zeit in Urlaub.

Bevor der Vorsitzende die Tagesordnung eröffnete, bat er die Mitglieder, sich von den Plätzen zu erheben und der im Jahre 2015 verstorbenen Berufskollegen zu gedenken.

Dipl.-Ing.	Manfred	Schoof	Altenberge
Dipl.-Ing.	Reinhard	Wagner	Lennestadt
Dipl.-Ing.	Walter A.	Gewecke	Siegburg

Der BWK wird ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

TOP 1 Eröffnung und Genehmigung der Tagesordnung

Der Vorsitzende eröffnete die Mitgliederversammlung und stellte fest, dass fristgerecht und ordnungsgemäß geladen wurde und die Mitgliederversammlung beschlussfähig ist. Die Mitglieder stimmten der Tagesordnung wie vorgelegt zu.

TOP 2 Geschäftsbericht 2015 und Bericht der Referenten

Der Vorsitzende verwies auf den Geschäftsbericht des BWK Landesverbandes NRW für das Berichtsjahr 2015. Ergänzend dazu merkte der Geschäftsführer Christian Sustrath an:

- Der letzte Landeskongress war bereits sehr erfolgreich, jedoch hat der diesjährige alle unsere Erwartungen übertroffen.
- Es wurden wieder erfolgreiche Veranstaltungen in Eigenregie organisiert oder der BWK war als Unterstützer dabei (z.B. Bochumer Workshop Siedlungswasserwirtschaft, WRRL-Tagung des MKULNV, Workshop Flussgebietsmanagement, Wassertage Münster).
- Es erfolgte der Wechsel des Landesvorsitzes von Dr.-Ing. Wulf Lindner auf Dr.-Ing. Wolfgang Kühn.
- Es gab 2 Sitzungen des Landesvorstandes
- Die Mitgliederentwicklung ist sehr, sehr positiv, der Landesverband ist weiterhin im Umbruch. Aktuell haben wir 726 Mitglieder, davon 58 neue Mitglieder seit 01.01.2016. Der Landesverband wird zunehmend jünger.
- Der Bundeskongress in Jena wählte ein neues Präsidium mit Prof. Dr.-Ing. Holger Schüttrumpf als Präsidenten, Frau Dr.-Ing. Catrina Cofalla als Geschäftsführerin, sowie Frau Dr. Birgit Schlichtig zur stellv. Präsidentin und Dipl.-Ing. Richard Eckhoff wieder zum Schatzmeister.

- Seitdem hat der Bundesverband wieder seinen Sitz bzw. die Geschäftsstelle in NRW.
- Neu sind die Socialmediaauftritte des BWK bei Facebook, Twitter, Xing und Instagram.

Des Weiteren berichtete der Referent für Ausbildung Prof. Dr. Ing. Klaas Rathke:

Gerade im Umweltbereich werden Maßnahmen (Planung – Genehmigung – Umsetzung – Betrieb) durch rechtliche Vorgaben ausgelöst bzw. im Nachgang überwacht. Da die Vorbereitung (vom EG- bzw. nationalen Recht über vorbereitende Arbeitskreise bis hin zur Ausgestaltung von Vorgaben in der Umsetzungsebene) i.d.R. innerhalb eines mehrjährigen Zeitraums stattfindet, wäre es sicher hilfreich, entsprechende Vorgaben frühzeitig in der Ausbildung zu berücksichtigen und somit bedarfsgerecht ausbilden zu können. Dabei ist nicht daran gedacht, die Ingenieurausbildung ausschließlich an temporäre Bedarfe anzupassen, aber durch frühzeitige Aufnahme oder Verschiebung von Schwerpunkten in der vertiefenden Ausbildung auf mittelfristig zu erwartende Aufgaben im Vorfeld zu reagieren. Es wird daher der Vorschlag unterbreitet, den BWK als Informationsdrehscheibe zu nutzen und erkennbare Anpassungen in den Tätigkeitsfeldern (i.d.R. Gesetzgeberseite, vertreten durch Ministerien oder nachgeordnete Institutionen) an Hochschulen/Universitäten sowie Büros/Verbände und weitere Interessenten zu vermitteln. Erste Gespräche dazu werden vor der Sommerpause stattfinden.

TOP 3 Bericht zum Förderverein BWK NRW e.V.

Dipl.-Ing. Norbert Hurtig berichtete zum Stand der Auflösung des Fördervereins. Diese ist zwischenzeitlich erfolgt und am 21.01.2016 ins Vereinsregister des Amtsgerichtes Siegen eingetragen worden.

TOP 4 Kassenbericht und Kassenprüfungsbericht

Der Geschäftsführer verwies auf die Ziffern 8.1 und 8.2 des Geschäftsberichtes 2015 und bat die Schatzmeisterin Dipl.-Ing. Andrea Langen ergänzende Erläuterungen zum Kassenbericht zu geben. Eine Aussprache über den Kassenbericht wurde von den Mitgliedern nicht gewünscht.

Am 15.02.2016 wurde in Moers satzungsgemäß die Prüfung der Landesverbandskasse und die Jahresrechnung für 2015 von den gewählten Prüfern Dipl.-Ing. Wolfgang Kerstan und Dipl.-Ing. Klaus Enxing durchgeführt. Herr Kerstan stellte fest, dass die Kassenprüfung keine Beanstandungen ergeben hatte. Er hob die, wie in den Vorjahren, sehr exakt geführte Kasse hervor, dankte der Schatzmeisterin für die geleistete Arbeit und empfahl der Mitgliederversammlung, der Schatzmeisterin und dem gesamten Vorstand des BWK Landesverbandes NRW e.V. die Entlastung zu erteilen.

TOP 5 Entlastung des Vorstandes

Auf Antrag von Dipl.-Ing. Helmut Mersmann beschloss die Mitgliederversammlung, bei Stimmenthaltung des gesamten Vorstandes, den Vorstand des BWK Landesverbandes NRW e.V. zu entlasten.

Beschluss: MV 01/2016

TOP 6 Wahl der Kassenprüfer/innen und deren Stellvertreter/innen für das Geschäftsjahr 2016

Der Geschäftsführer erläuterte, dass durch das satzungsgemäße Ausscheiden des 1. Kassenprüfers Wolfgang Kerstan, der 2. Kassenprüfer und die bisherigen Stellvertreter/in nachrücken. Vom Bezirksgruppenvorsitzenden der Bezirksgruppe Köln/Bonn, Dipl.-Ing. Thomas Wilke, wurde Dipl.-Ing. Hartmut Hoevel als 2. stellvertretender Kassenprüfer vorgeschlagen.

Beschluss: MV 02/2016

Die Mitgliederversammlung wählte einstimmig Dipl.-Ing. Hartmut Hoevel zum 2. stellvertretenden Kassenprüfer.

Somit sind die nächste/n Kassenprüfer/in:

Dipl.-Ing. Klaus Enxing - 1. Kassenprüfer,
 Dipl.-Ing. Gertrud Schaffeldt - 2. Kassenprüferin,
 Dipl.-Ing. Günter Heinrichsmeier - 1. stellvertretender Kassenprüfer und
 Dipl.-Ing. Hartmut Hoevel - 2. stellvertretender Kassenprüfer.

TOP 7 Genehmigung des Haushaltsplanes 2016

Dipl.-Ing. Andrea Langen erläuterte den Haushaltsplanentwurf 2016 und verwies auf die Ziffern 8.1 und 8.2 des Geschäftsberichtes 2015.

Die Mitgliederversammlung wünschte keine weitere Aussprache, so dass der Vorsitzende über den Haushaltsplanentwurf 2016 abstimmen ließ.

Beschluss: MV 03/2016

Die Mitgliederversammlung stimmte bei Enthaltung des Vorstandes dem Haushaltsentwurf für das Jahr 2016 zu.

TOP 8 Aktivitäten des Bundesverbandes

Der Bundesverband möchte die Socialmediaaktivitäten ausbauen und verstärkt auf ein Coperate Design des BWK setzen.

TOP 9 Wahl einer/ eines Referent/in/en für berufsständische Angelegenheiten, einer/ eines Referent/in/en für Fortbildung, einer/ eines Referent/in/en für Öffentlichkeitsarbeit

→ **Wahl einer/eines Referent/in/en für berufsständische Angelegenheiten:**

Der bisherige Referent für berufsständische Angelegenheiten Dipl.-Ing. Falko Hartmann verzichtet auf eine weitere Kandidatur, steht aber weiterhin als stellv. Bezirksgruppenvorsitzender der Bezirksgruppe Köln/Bonn zur Verfügung. Dipl.-Ing. Peter Klein, Bezirksgruppenvorsitzender Siegen hat sich bereit erklärt diese Funktion zusätzlich zu übernehmen. Weitere Kandidaturen lagen nicht vor. Peter Klein stellte sich den Anwesenden kurz vor. Auf geheime Abstimmung wurde einstimmig verzichtet.

Beschluss MV 04/2016

Die Mitgliederversammlung wählte Dipl.-Ing. Peter Klein bei einer Enthaltung zum Referenten für berufsständische Angelegenheiten. Er nahm die Wahl an. Der Vorstand gratulierte ganz herzlich und wünschte viel Erfolg für die Aufgabe.

→ **Wahl einer/eines Referent/in/en für Fortbildung**

Der bisherige Referent für Fortbildung Landschaftsarchitekt Gregor Stanislawski verzichtet auf eine weitere Kandidatur, steht aber weiterhin für die Bezirksgruppe Düsseldorf als Vorsitzender zur Verfügung. Der Vorstand schlägt für diese Aufgabe Prof. Dr.-Ing. André Niemann vor. Weitere Kandidaturen lagen nicht vor. Prof. Niemann stellte sich den Anwesenden kurz vor. Auf geheime Abstimmung wurde einstimmig verzichtet.

Beschluss MV 05/2016

Die Mitgliederversammlung wählte Prof. Dr.-Ing. André Niemann bei einer Enthaltung zum Referenten für Fortbildung. Er nahm die Wahl an. Der Vorstand gratulierte ganz herzlich und wünschte viel Erfolg für die Aufgabe.

→ **Wahl einer/eines Referent/in/en für Öffentlichkeitsarbeit**

Diese Position ist seit über 10 Jahren nicht mehr besetzt gewesen. Bis dato wurde diese Aufgabe vom Geschäftsführer mit übernommen.

Der Vorstand schlägt für diese Aufgabe Frau B.Sc. Martha Wingen vor. Frau Wingen hat bereits die Socialmedia-Aktivitäten für den Bundesverband initiiert. Die Aufgabe des Referenten/der Referentin für Öffentlichkeitsarbeit erfordert eben auch den Umgang mit den neuen Medien und Techniken. So passte es, dass Frau Wingen sich gerade für ein Auslandssemester in Montreal/Kanada aufhielt und sie für die Wahl per Liveübertragung via Internet zugeschaltet wurde. Sie stellte sich den Anwesenden live aus Kanada vor. Weitere Kandidaturen lagen nicht vor. Auf geheime Abstimmung wurde einstimmig verzichtet.

Beschluss MV 06/2016

Die Mitgliederversammlung wählte Frau B.Sc. Martha Wingen bei einer Enthaltung zur Referentin für Öffentlichkeitsarbeit. Sie nahm die Wahl an. Der Vorstand gratulierte ganz herzlich und wünschte viel Erfolg für die Aufgabe.

TOP 10 Ehrung langjähriger Mitglieder

Der Vorsitzende, Dr.-Ing. Wolfgang Kühn, ehrte die nachfolgend aufgeführten Mitglieder für Ihre langjährige Mitgliedschaft im BWK und dankte für Ihre Verbundenheit.

für 60-jährige Mitgliedschaft:

Hülskens GmbH & Co. KG
Dipl.-Ing. Harry Voigt

für 50-jährige Mitgliedschaft:

Dipl.-Ing. Wilhelm Diener

für 40-jährige Mitgliedschaft:

Dipl.-Ing. Klaus Erdbrügger
Dipl.-Ing. Heinrich Gehling
Dipl.-Ing. Bernd Isselhorst
Dipl.-Ing. Ulrich Lichtenberg
Dipl.-Ing. Berthold Lockstedt
Dipl.-Ing. Dieter Loy
Dipl.-Ing. Ulrich Piekarrek
Dipl.-Ing. Horst Terfehr
Dipl.-Ing. Peter Wicke
Dipl.-Ing. Eberhard Winkhaus

für 25-jährige Mitgliedschaft:

Dipl.-Ing. Achim Bertram
Dipl.-Ing. Kurt-Joachim Eggeling
Dipl.-Ing. Markus Hiemenz
Dipl.-Ing. Hartmut Hoevel
Dipl.-Ing. Thomas Jansen
Dr.-Ing. Michael Leismann
Peter Marten
Dipl.-Ing. Norbert Neuhaus
Dipl.-Ing. Werner Ostermann
Dipl.-Ing. Gertrud Schaffeldt
Dipl.-Ing. Hans-Werner Seul
Unterhaltungsverband Pulheimer Bach
Dipl.-Ing. Karl-Heinz Uphues

Dipl.-Ing. Ulrich Windau
Zweckverband Kölner Randkanal

Den anwesenden Mitgliedern Dr. Koss für die Hülskens GmbH & Co. KG, Dipl.-Ing. Bernd Isselhorst, Dipl.-Ing. Dieter Loy, Dipl.-Ing. Kurt-Joachim Eggeling, Dipl.-Ing. Hartmut Hoevel, Dipl.-Ing. Thomas Jansen, Dipl.-Ing. Gertrud Schaffeldt, Dipl.-Ing. Hans-Werner Seul wurden die Ehrenurkunden überreicht, den weiteren langjährigen Mitgliedern wird die Urkunde zugesandt

TOP 11 Landeskongress und Mitgliederversammlung 2017

Für die Organisation des Landeskongresses 2017 haben sich die Bezirksgruppen Münster und Ruhrgebiet bereit erklärt. Ein möglicher Veranstaltungsort wäre das Umspannwerk in Recklinghausen. Details werden im Laufe des Jahres geklärt. Die Mitgliederversammlung begrüßte die ersten Ideen.

TOP 12 Beratung und Beschlussfassung von Anträgen der Mitglieder

Es lagen keine Anträge der Mitglieder vor.

TOP 13 Verschiedenes

Der Vorstand dankte allen Aktiven mit einem Präsent für die Organisation und Durchführung des Landeskongresses 2016. Der Vorsitzende der Bezirksgruppe Aachen Arno Hoppmann lud zum Abschluss zu einem gemütlichen Ausklang des Landeskongresses ins Foyer des Veranstaltungsortes ein.

Aachen, den 28. April 2016

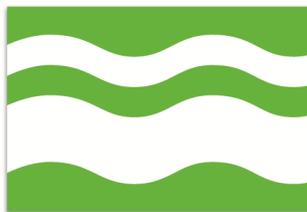
gez. Kühn

Dr.-Ing. Wolfgang Kühn
Versammlungsleiter

gez. Sustrath

Dipl.-Ing. Christian Sustrath
Protokollführer

Unterschriften auf dem Original



2. Mitgliedernachrichten

2.1 Neue Mitglieder

2016 traten 132 neue Mitglieder in den BWK Landesverband Nordrhein – Westfalen ein:

Albers	Rainer	Velen
Amstutz	Gesa	Issum
Bach	Susanne	Moers
Bachmann	Daniel	AM Delft
Baston	Anne Kathrin	Borken
Behrendt	Thies	Münster
Bellwald	Yves	Aachen
Berkemeier	Madeleine	Aachen
Bönisch	Sarah	Aachen
C + K Gotthardt + Knipper Ingenieurgesellschaft mbH		Schleiden
Derksen	Jan	Aachen
Detering	Michael	Werne
Die Gewässer-Experten!		Lohmar
Donga	Christiane	Hilden
EADIPS® FGR®		Herten
Eckstein	Yannick	Aachen
Effertz Tore GmbH		Mönchengladbach
Eiche	Maximilian	Aachen
Faber	Marvin	Alsdorf
Feldhaus	Marwin	Aachen
Ge	Linxi	Aachen
Geiger	Laura	Aachen
Georges	Patrick	Alsdorf
Gerhardt	Uwe	Stolberg
Gertsen	Hannah	Aachen
Gollan	Kai	Aachen
Grote	Henning	Aachen
Gstirner	Simon	Köln
Hadler	Greta	Aachen
Haentjes	Paul	Aachen
Hamacher-Baumann	Oliver	Aachen
Hammann	Steffen	Aachen
Hartmann	Aida	Dortmund
Heisterkamp	Tobias	Borken
Helmer	Katharina	Netphen
Hermanns	Hannah	Dortmund
Hillebrand	Leonie	Warstein
Hillmann	Simon	Wedel

Hirt	Matthias	Aachen	Panglisch	Stefan	Essen
Hoberg	Wiebke	Aachen	Pearson	Samuel	Aachen
Hofmann	Benedikt	Aachen	Pelz	Stefan	Borken
Hofmann	Julian	Aachen	Petermann	Pia	Aachen
Hu	Peipei	Aachen	Rademacher	Robby	Köln
Hummelt	Fabian	Borken	Ralfs	Carla	Titz
Irle	Sebastian	Wiehl	Rankenhohn	Florian	Aachen
IWA Ingenieurgesellschaft für Wasser-und Abfallwirtschaft mbH & Co. KG		Bad Oeynhausen	Rausch	Johannes	Aachen
Jansen	Zeynep	Aachen	Recker	Jonas	Aachen
Jensen	Kim-Kira	Aachen	Reinert	Jens	Aachen
Kaltwasser	Markus	Aachen	Rheinisch-Bergischer Kreis		Bergisch Gladbach
Karzell	Sara	Aachen	Rohlfs	Ernst	Minden
Kehren	Marco	Aachen	Rützel	Markus	Aachen
Kleidopp	Christine	Kranenburg	Schallenberg	Matthäus	Bottrop
Klopries	Elena	Aachen	Schubert	Golsara	Dortmund
König	Timothy	Aachen	Schuld	Adrian	Wuppertal
Königkrämer	Andrea	Lienen	Schunke	Tabea	Aachen
Kuban	Martin	Aachen	Segtrop	Dirk	Werne
Künzel	Marie-Louise	Aachen	Slegt	Peter	Kranenburg
Kurusin	Andreas	Aachen	Stark	Kirsten	Aachen
Labeit	Amely	Aachen	Steinrücke	Joachim	Aachen
Lange	Anna	Bochum	Steinwarz	Lea	Aachen
Le	Hanh	Aachen	Stepkes	Hermann	Aachen
Lohnherr	Judith	Paderborn	Stoffels	Miriam	Aachen
Lorenz	Gregor	Witten	Streitenberger	Miriam	Aachen
Maaß	Anna-Lisa	Aachen	Stuckmann	Benedikt	Hagen
Maaßen	Eike	Aachen	Tassot	Yann	Aachen
Mach	Jessica	Grevenbroich	TECHNAQUA GmbH		Schieder-Schwalenberg
Malici	Lindita	Bochum	Tepner	Eric	Aachen
Manny	Liliane	Aachen	Terbrack	Claudia	Köln
Meis	Tanja	Düren	Thesing	Erwin	Südlohn
Messe Essen GmbH		Essen	topocare GmbH		Gütersloh
Messing	Brita	Münster	Tuszewski	Alexandra	Oberhausen
Meuleners	Marc	Aachen	Überschär	Marc	Aachen
Meyerholz	Karina	Bonn	Ullrich	Franziska	Aachen
Michels	Jannick	Aachen	Vonden	Eva	Aachen
Mrosla	Katharina	Aachen	Vredenburg	Jana	Köln
Mund	Veronika	Arnsberg	Wedlich	Lena	Aachen
Nasibullina	Alina	Gelsenkirchen	Weitz	Lea	Aachen
Nees	Ricarda	Münster	Wendling	Nina	Aachen
Nießen	Agnes	Aachen	Wenselau	Ronja	Aachen
Oeldscheid	Sergej	Mönchengladbach	Werner	Stefan	Düsseldorf
Olesch	Verena	Raeren	Wiering	Veronica	Aachen
Ortmann	Wiebke Imme	Aachen	Wingen	Martha	Aachen
			Wirtz	Hannah	Aachen

Wolff	Karsten	Alsdorf
Yuan	Christine	Aachen
Zeiß	Catharina	Aachen
Ziemons	Valentin	Aachen
Zolper	Simone	Bergheim

Wir begrüßen alle neu eingetretenen Mitglieder noch einmal herzlich. Unter Berücksichtigung der schon bekannten Zugänge und der satzungsgemäßen Kündigungen hat der Landesverband NRW am 1. Januar 2017

763 Mitglieder.

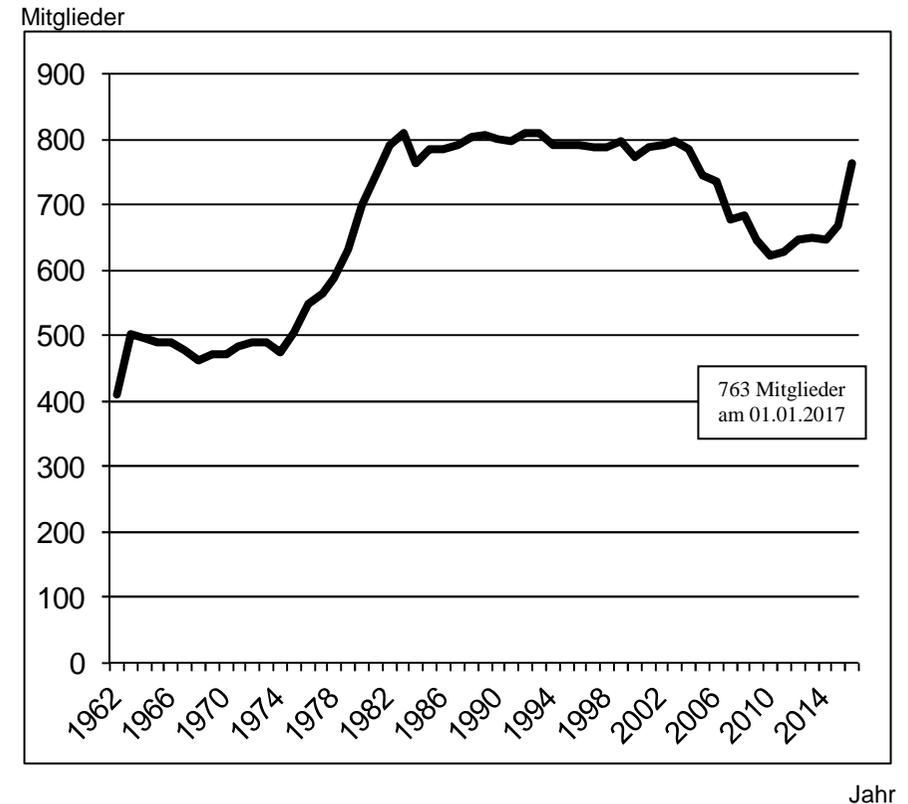
Wir freuen uns sehr über die außerordentliche, positive Mitgliederentwicklung. Das Jahr 2016 brachte dem BWK Landesverband NRW einen Mitgliederzuwachs, wie wir ihn zuletzt in den 1970er Jahren hatten.

So konnte der Landesverband NRW im letzten Jahr seine Mitgliederzahl um fast 15 % steigern und seit 2011 sogar um 22 %. Neben einem überdurchschnittlichen Zuwachs in der Bezirksgruppe Aachen haben aber alle Bezirksgruppen in NRW dazugewonnen. Auch werden über 80 % der Probemitglieder nach Ende des Jahres ordentliche Mitglieder im BWK. Ein Zeichen für die sehr gute Arbeit aller im Landesverband NRW.

Die NRW-Bezirksgruppen haben folgende Mitgliedszahlen:

Bezirksgruppe	1. Januar 2017
Aachen	124
Detmold	68
Düsseldorf	130
Hagen	76
Köln/Bonn	94
Lippstadt	64
Münsterland	70
Siegen	32
Ruhrgebiet	105
Gesamt	763

2.2 Grafische Darstellung der Mitgliederentwicklung



2.3 Probemitgliedschaft

Auch in 2016 bestand die Möglichkeit der kostenfreien Probemitgliedschaft. Dieses Angebot wird jetzt dauerhaft weitergeführt.

Wer dieses Angebot wahr nimmt, bekommt ein Jahr lang die Fachzeitschrift "Wasser und Abfall" kostenfrei und genießt auch sonst alle Vorteile einer Mitgliedschaft wie z. B. eine kostenfreie oder ermäßigte Teilnahme bei Kongressen und Fortbildungsveranstaltungen, sowie alle Angebote der Bezirksgruppe wie Exkursionen, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Bitte empfehlen sie es ihren Kolleginnen und Kollegen.

Das Antragsformular finden Sie hier im Geschäftsbericht (S. 75-76), auf der Website des Landesverbandes NRW www.bwk-nrw.de oder erhalten es bei der BWK-Geschäftsstelle.

Des Weiteren besteht jetzt die Möglichkeit der Onlineanmeldung auf der Website des Bundesverband <http://bwk-bund.de/bundesverband/mitgliedschaft/>.

2.4 Der BWK Landesverband NRW gratuliert

zum 85. Geburtstag:

Plaßmann Karl-J. Münster

zum 80. Geburtstag:

Wiegand Peter Nordkirchen

zum 75. Geburtstag:

Heyse Harald Herdecke
Hilpert Hans-Jürgen Senden
Klähn Dieter Korschenbroich
Langenhagen Jürgen Dortmund
Mennemann Herbert Hagen
Nienhoff Bernhard Heiden
Rüngeler Egbert Lippstadt
Schmelzer Bernd Ibbenbüren
Stegemann Gunter Bonn
Vehling Werner Hesse
Wendland Peter Wadersloh

zum 70. Geburtstag:

Dick Klaus Wesel
Erlhoff Klaus Wuppertal
Heinemann Ekkehard Köln
Herrendörfer Kurt Bad Salzuflen
Kostede Martin Minden
Loheide Peter Münster
Meese Willi Lübbecke
Mersmann Helmut Hagen
Schulze Hans-Bernd Aachen
Stegemann Hindrik CP Aalten
Wicke Peter Münster

zum 65. Geburtstag:

Gehling Heinrich Stadtlohn
Gnerlich Friedrich Warendorf
Karczewski Dieter Moers
Kowalski Lutz Aachen
Lüer Franz-Josef Lippstadt
Prenger Raimund Lippstadt
Rode Johannes Münster
Schumann Robin Bedburg-Hau
Walde Paul N. Königswinter
Weber Harald Siegen
Witte Alfonsus Ibbenbüren

2.5 Ehrung langjähriger Mitglieder

60 Jahre treue Mitgliedschaft im BWK

Hülskens GmbH & Co. KG Wesel
Voigt Harry Hilden

50 Jahre treue Mitgliedschaft im BWK

Diener Wilhelm Wuppertal

40 Jahre treue Mitgliedschaft im BWK

Erdbrügger Klaus Bünde
Gehling Heinrich Stadtlohn
Isselhorst Bernd Voerde
Lichtenberg Ulrich Gütersloh
Lockstedt Berthold Blomberg
Loy Dieter Höxter
Piekarrek Ulrich Hamm
Terfehr Horst Kleve
Wicke Peter Münster
Winkhaus Eberhard Langenfeld

25 Jahre treue Mitgliedschaft im BWK

Bertram Achim Minden
Eggeling Kurt-Joachim Düsseldorf
Hiemenz Markus Hilden
Hoevel Hartmut Mönchengladbach
Jansen Thomas Wachtendonk
Leismann Michael Soest
Marten Peter Recklinghausen
Neuhaus Norbert Sendenhorst
Ostermann Werner Everswinkel
Schaffeldt Gertrud Würselen
Seul Hans-Werner Weilerswist
Unterhaltungsverband Pulheimer Bach Pulheim
Uphues Karl-Heinz Nottuln
Windau Ulrich Wuppertal
Zweckverband Kölner Randkanal Köln

3. Berichte der Bezirksgruppen

3.1 Bezirksgruppe Aachen

07./08.01.2016 – Standbetreuung auf dem 46. IWASA in Aachen „Mobil oder Nicht-Mobil? Konventioneller und Innovativer Hochwasserschutz in Praxis und Forschung“

Das vom Lehrstuhl und Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft (IWW) der RWTH Aachen (auch mit Unterstützung des MKULNV) jährlich organisierte und durchgeführte kostenlose „Internationale Wasserbau-Symposiums Aachen“ (IWASA) hatte sich in 2016 dem Thema „Hochwasserschutz“ gewidmet. Dabei wurden die Themen: Erfahrungsaustausch, Mobiler & Fester & ökologischer Hochwasserschutz, Kommunikation auch anhand ausgewählter Praxisbeispiele behandelt.



Im Laufe der Jahrzehnte hat sich das IWASA als von Fachkreisen immer wieder gerne genutzter Treff- und Informationspunkt etabliert. Es richtet sich vor allem an Ingenieurinnen und Ingenieure mit den Schwerpunkten Wasserbau und Wasserwirtschaft, steht aber grundsätzlich allen Interessierten offen.

Im Foyer wird Firmen aber auch den Fachverbänden, wie dem BWK, die Möglichkeit zur Präsentation gegeben. Wie im

letzten Jahr auch, wurde dem BWK als Veranstaltungsunterstützer seitens des Lehrstuhl- und Institutsleiters Herrn Univ.-Prof. Dr.-Ing. Schüttrumpf (auch seit 2015 Präsident des BWK-Bundesverbandes) wieder die Möglichkeit eingeräumt sich mit einem Stand zu präsentieren. Die Bezirksgruppe Aachen nutzt diese Veranstaltung regelmäßig um für den BWK zu werben. Mit tatkräftiger Unterstützung von Herrn Sustrath aber auch von Prof. Schüttrumpf konnten während der Veranstaltung in 2016 wieder neue Mitglieder gewonnen werden.

28.01.2016 – Erstes Treffen des „Jungen Forums der Bezirksgruppe Aachen“ in Aachen (24 TeilnehmerInnen)

Zum Ende des Jahres 2015 und zu Beginn des Jahres 2016 sind viele Studierende gerade aus dem Bereich Umweltingenieurwissenschaften der RWTH Aachen als Probemitglieder der BWK-Bezirksgruppe Aachen beigetreten. Viele dieser Probemitglieder haben begonnen sich gleichzeitig im „Jungen Forum“ zu engagieren. Dabei wurde auch deutlich, dass ein großes Interesse an einem Erfahrungsaustausch über die Arbeit des BWK im Allgemeinen, die Arbeit der Bezirksgruppen aber auch die zukünftige Arbeit des „Jungen Forums“ besteht.

Vor diesem Hintergrund wurde ein „Kennenlerntermin“ initiiert an dem Vertreter des „Jungen Forums NRW“, des BWK-Landesvorstandes, der Bezirksgruppenleitung Aachen und eine Vielzahl von interessierten Probemitgliedern teilgenommen haben.

In einer lockeren Atmosphäre wurden Informationen ausgetauscht, Fragen geklärt aber auch Wünsche und Vorstellungen diskutiert.



30.06.2016 - Mitgliederversammlung in Aachen (24 TeilnehmerInnen)

Zu Beginn wurde den TeilnehmerInnen durch unser Bezirksgruppenmitglied Herrn Dipl. Geologe Christoph Sailer vom Ingenieurbüro „ahu AG Wasser Boden Geomatik“ ein sehr interessanter Vortrag mit dem Titel „Risikostudien für Trinkwassertalsperren: Beispiel Wehebachtalsperre“ präsentiert.

Als zentraler Punkt des Abends stellte sich das „Junge Forum Aachen“ den Bezirksgruppenmitgliedern vor. Die Bezirksgruppe Aachen hat in den letzten Monaten einen enormen Mitgliederzuwachs gerade durch die Probemitgliedschaft der Studierenden der RWTH Aachen aber auch der FH Aachen erfahren. Die Studierenden treffen und engagieren sich im „Jungen Forum Aachen“ und freuen sich als Teil der Bezirksgruppe Aachen gerade auf den Kontakt mit den „Alt“-Mitgliedern. Unsere Mitgliederversammlung bot daher den geeigneten Rahmen um sich kennenzulernen.

Darüber hinaus wurden natürlich auch Informationen über die vergangenen sowie zukünftigen Aktivitäten des BWK-Bundesverbandes, des Landesverbandes und der Bezirksgruppe Aachen ausgetauscht.



(Quelle: Vladislav Larichev)

15.09.2016 - Besichtigung der Müllverbrennungsanlage Weisweiler (MVA) (14 TeilnehmerInnen)

Herr Michael Uhr von der AWA Entsorgung GmbH (Stabsstelle Presse & Öffentlichkeitsarbeit) informierte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowohl durch einen sehr interessanten Vortrag als auch durch eine nachfolgende ebenso informative Besichtigungstour über die MVA Weisweiler, die zu den modernsten und sichersten Müllverbrennungsanlagen Deutschlands gehört. Im Rahmen des Vortrages konnten viele Fragen rund um das Thema „Abfall“ angesprochen und diskutiert werden.



Vortrag
(Quelle: Vladislav Larichev)



Müllbunker
(Quelle: Vladislav Larichev)



Verbrennungsöfen
(Quelle: Vladislav Larichev)



Anlagensteuerung
(Quelle: Vladislav Larichev)

In der Anlage werden Haushalts- und Gewerbeabfälle sowie Sperrgut thermisch behandelt und verwertet. Ziel der Verbrennung ist eine ökologisch hochwertige Reduktion des Abfallvolumens auf 10% der Ausgangsmenge (ca. ein Drittel des Ausgangsgewichts). Rund 360.000 Tonnen pro Jahr können in der 1997 in Betrieb genommenen Anlage verbrannt werden. Damit bietet die MVA Entsorgungssicherheit für mehr als 1,5 Millionen Bürgerinnen und Bürger. Die MVA Weisweiler ist eine Industrieanlage, die sehr strenge Umweltauflagen einhalten muss.

Hier wird der Restmüll zu den Produkten Energie in Form von Dampf sowie Rostasche mit Metallschrott verarbeitet, der Dampf im benachbarten Braunkohlekraftwerk zur Stromerzeugung genutzt und die Rostasche in einer speziellen Anlage aufbereitet. Metalle (Eisen- / Nichteisenmetalle) werden dabei zur Wieder-

verwertung aussortiert. Die aufbereitete Rostasche wird zudem zur Befüllung der benachbarten Reststoffdeponie des Kraftwerkes genutzt. Die in den Gewebefiltern der Rauchgasreinigung aufgefangenen belasteten Mengen von Reaktionssalzen und Flugstäuben werden als Schwermetalle in Bergwerken endgelagert (Quelle: Flyer MVA Weisweiler)

Arno Hoppmann

3.2 Bezirksgruppe Detmold

16.06.2016 – Wasserwerk “Am Windfang“

Die BWK-Bezirksgruppe Detmold besichtigte das sanierte Wasserwerk “Am Windfang“ der Stadtwerke Bielefeld im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung. Dieses Wasserwerk fördert bereits seit 106 Jahren Grundwasser zur Trinkwassergewinnung. Eine Schieberkammer, die mittlerweile 86 Jahre alt war, wies erhebliche bauliche Mängel auf. Weil mit einer Sanierung nicht die Mängel behoben werden konnten, entschieden sich die Stadtwerke Bielefeld zum Abriss und kompletten Neubau der Kammer. Herr Kulacweski, Leiter der Wassergewinnung der Stadtwerke Bielefeld, stellte das neue Gebäude und die neue Steuerungstechnik vor.

Im Anschluss der Besichtigung fand die jährliche Mitgliederversammlung der BWK-Bezirksgruppe Detmold statt. Der Bezirksgruppenvorsitzende Herr Stief blickte kurz auf das Jahr 2015 zurück. Es wurde festgestellt, dass sich bis zur Mitgliederversammlung für die Wahl des Bezirksgruppenvorsitzes und dessen Vertretung keine Person meldete. Herr Wittig und Herr Stief stellten sich, nach einer achtjährigen Amtszeit, nicht mehr zur Wahl. Eine Wahl einer neuen Vertretung der Bezirksgruppe fand nicht statt.

7.-8.10.2016 - Exkursion der Bezirksgruppen Detmold und Lippestadt zur Mainstaustufe Randersacker und nach Bamberg (4 TeilnehmerInnen)

Gemeinsam mit der Bezirksgruppe Lippestadt fuhr die Bezirksgruppe Detmold zum Main. Hierbei wurden Flussbaumaßnahmen am Main, zwei Kleinwasserkraftnutzungen und eine wasserbaulich gut integrierte Bundesgartenschau in Bamberg besichtigt. Ein ausführlicher Bericht über die Exkursion ist in der „Wasser und Abfall“, Ausgabe 1- 2/2017 erschienen.



Ralf Stief

3.3 Bezirksgruppe Düsseldorf

09.11.2016 – Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Starkregenereignisse – Aktuelle Entwicklungen und Handlungsoptionen“

(62 TeilnehmerInnen)

Die Häufigkeit von Starkregen oder Sturzfluten scheint in den letzten Jahren deutlich zu zunehmen. Noch frisch in Erinnerung waren vielen Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Regenereignisse Anfang und Mitte Juni 2016, die in vielen Teilen Deutschlands, so auch am unteren Niederrhein, wo stellenweise über 120 mm in nur 9 Stunden fielen, zu großen Problemen führten. Bei der Veranstaltung wurde in insgesamt 6 Fachvorträgen Niederschlagsstatistiken analysiert, die Entwicklungen und Perspektiven in der Radarmessung von Niederschlägen dargelegt, die Regeln der Technik Konsequenzen in der Kanalnetzplanung hinterfragt, die Möglichkeiten von Anpassungsmaßnahmen in der Städteplanung erörtert und darüber hinausgehende Möglichkeiten zum Schutz vor schädlichen Auswirkungen von Starkniederschlägen an Beispielen aufgezeigt.

Darüber hinaus fand eine rege Fachdiskussion nach den einzelnen Vorträgen und in den Pausen statt.



Die Fortbildungsveranstaltung war mit 62 Teilnehmer und Teilnehmerinnen sehr gut besucht, was die Aktualität des Themas und das große allgemeine Interesse dazu belegt. Die Vorträge sind auf der Website des Landesverbandes www.bwk-nrw.de zu finden.

Wolfgang Kühn/ Gregor Stanislawski

3.4 Bezirksgruppe Hagen

16.02.2016 – Jahreshauptversammlung in Hagen

(30 TeilnehmerInnen)

Leider kann die Veranstaltung aus organisatorischen Gründen nicht mehr beim Ruhrverband stattfinden. Deshalb mussten wir ins Restaurant „Humpert am Höing“ ausweichen.

Unser Kollege Herr Gangolf Lütteke hat für diesen Tag eine Präsentation mit dem Titel „Laos - mit Flussfahrt auf dem Mekong“ vorbereitet. Dieser zeigte in interessanten Bildern das Flusssystem des Mekong ("Mutter der Wasser"). Es ist für 60 Millionen Menschen aus hundert verschiedenen ethnischen Gruppen Lebensgrundlage. Der Mekong gehört zu den fünf artenreichsten Flüssen der Welt. Nach der anschließenden Jahreshauptversammlung klang der Abend bei einem gemeinsamen Imbiss mit anschließenden Diskussionen und Erfahrungsaustausch aus.

28.04.2016 - Landeskongress in Aachen

(8 TeilnehmerInnen)

Mit einer kleinen Gruppe wurde der Landeskongress in Aachen besucht. Dies lag sicherlich nicht an dem äußerst interessanten Thema in diesem Jahr. Es wäre eine regere Teilnahme der Bezirksgruppe an den Landeskongressen sehr wünschenswert.

25.05.2016 - Bergbau - ein Wirtschaftsfaktor für die Region - Bergwerk Prosper-Haniel in Bottrop

(11 TeilnehmerInnen)

Wahrscheinlich zum letzten Mal konnte unser Kollege Michael Ruthe eine Besichtigung des Bergwerks Prosper Haniel organisieren.

Wie gewohnt wurde nach Begrüßung und Sicherheitseinweisung sowie der Einkleidung die Fahrt in die Unterwelt gewagt. Da wir bis zum Kohleinschlag

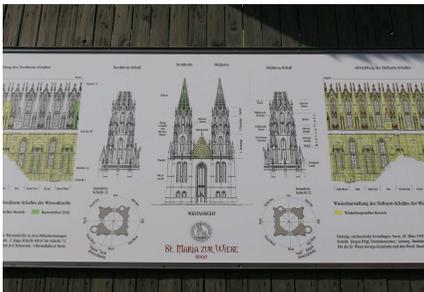


geführt wurden, dauerte die Einfahrt über eine Stunde. Ein Teil des Weges wurde mit einer „Seilbahn“ und ein Teil zu Fuß absolviert. Direkt vorne an der Ortsbrust mit Blick auf den Flöz bekamen wir einen Einblick in die immer noch – trotz modernster Gerätschaften – körperlich höchst anspruchsvolle Arbeit der Kumpel. Vor allem die Hitze machte uns allen sehr zu schaffen.

Nach der Ausfahrt und dem Ablegen des „Kumpelgeraffels“ folgte ein Gedankenaustausch bei Brot, Currywurst und einem äußerst willkommenen, kühlen Getränk.

14.09.2016 - Architektur und Baugeschichte - die 700 Jahre alte Geschichte der St. Maria zur Wiese in Soest
(16 TeilnehmerInnen)

Unser Kollege Herbert Mennemann ermöglichte eine Besichtigung der gotischen Kirche St. Maria zur Wiese, auch Wiesenkirche genannt. Herr Mennemann erläuterte die großen Probleme der Sanierung des Bauwerks. Der "Soester Grünsandstein", eigentlich ein sandiger Kalkstein, zeigt in vielen Bereichen durch Gipskristallisation abgesprengte Schalen sowie großflächige Verwitterung sowie Verrisse in den Sedimenten. Zudem wurde bei einer Instandsetzung um 1930 fast die gesamte Bauverzierung der Turmschäfte abgeschlagen, um Steinschlag zu vermeiden.



Quelle: Gangolf Lütteke

Um den Austausch der geschädigten Bauwerkssegmente vornehmen zu können, bedient man sich modernster Verfahrenstechniken. Zum Teil wurden neue Arbeitsverfahren entwickelt (z.B. für den Einsatz von Diamantseilsägen), um einen exakten Abbau der Laubwerkarbeiten (Krabben, Kreuzblumen etc.) zu realisieren. Nur durch exaktes Einmessen und einer Mischung von industrieller und handwerklicher Technologie ist eine genaue Rekonstruktion möglich. Mit einem Blick in den mittelalterlichen Dachstuhl verabschiedeten wir uns von der Baustelle. Es ist ein überaus interessantes Projekt, bei dem sich eine

Besichtigung unbedingt lohnt. Der Westfälische Dombauverein steht für mögliche Besichtigungen sicherlich gerne zur Verfügung.

30.11.2016 - Blick über den Tellerrand in den Himmel - die Volkssternwarte in Hagen
(18 TeilnehmerInnen)

Einen Blick ganz anderer Art ermöglichte uns die Arbeitsgemeinschaft Volkssternwarte Hagen e.V. Im Präsentationsraum bekamen wir Infos über die Sternwarte sowie einen Vortrag zum aktuellen Sternenhimmel insbesondere der Milchstraße.

Darüber hinaus wurde uns das Hagener Planetenmodell vorgestellt. Außerdem stellte uns Herr Panczyk von der Sternwarte die aktuellen Projekte zur Erfassung von Wetterdaten, die Meteoriten-Ortungskamera sowie die Beobachtung atmosphärischer Erscheinungen vor. Leider ließ der nicht wolkenfreie Himmel keinen Blick durch das Spiegelteleskop im Kuppelraum zu. Der Verein der Volkssternwarte Hagen umfasst derzeit ca. 45 ehrenamtliche Mitglieder.



Quelle: Sternwarte-Hagen.de, Foto: Luftaufnahme Marcel Klein



Quelle: Gangolf Lütteke

Andreas Schiffmann

3.5 Bezirksgruppe Köln/Bonn

13.04.2016 - Besichtigungen des Wildlachsentrums Rhein-Sieg (16 TeilnehmerInnen)



Die erste Fortbildungsveranstaltung der BWK Bezirksgruppe Köln/Bonn führte am Nachmittag des 13.04.2016 die 16 interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Siegburg. Ziel war dort das im November 2013 in Betrieb genommene Wildlachs-zentrum Rhein-Sieg. Realisiert wurde die dortige Anlage auf dem Betriebsgelände der Trinkwasseraufbereitungsanlage Siegburg-Siegelsknippen in enger Kooperation von der

Stiftung Wasserlauf, dem Rheinischen Fischereiverband, dem Wahnbachtalsperrenverband (WTV) und dem Wanderfischprogramm NRW (WFP NRW).

Das Wildlachs-zentrum stelle die erste Aquakulturkreislaufanlage für Wildlachs in Deutschland dar. Im Gegensatz zu vergleichbaren Anlagen z.B. die der LANUV in Albaun wird das komplette Prozesswasser im Kreislauf geführt und über Reinigungs- und Filtertechniken wieder aufbereitet. Der Gesamtwasserverbrauch wird so deutlich gemindert – ein wichtiger Bestandteil für die gute Kosteneffizienz der Anlage.

Der Biologe Armin Nemitz erklärte der Gruppe als Projektleiter mit viel Engagement die einzelnen Bestandteile und die Funktionsweise der Anlage: Die laichwilligen Lachse schwimmen aus dem Meer zurück in ihre Heimatflüsse. In der Kontroll- und Fangstation direkt am Fischauftieg des Buisdorfer Siegwehres können diese Tiere entnommen und in die Einheiten zur Haltung von Laichlachsen des Wildlachs-zentrums verbracht werden. Dort erfolgt eine Befruchtung der entnommenen Eier wobei auf eine Vermischung der Keimzellen von möglichst verschiedenen Tieren geachtet wird, um die genetische Vielfalt zu erhöhen.

Der Weg der befruchteten Eier führt nun in die speziell eingerichteten Erbrütungseinheiten. Mit viel Aufwand werden dort die Brutbestände händisch kontrolliert und ggf. beschädigte oder nicht befruchtete Eier ausgesondert. Dabei müssen ständig Sauerstoffgehalt, Temperatur und die Beschaffenheit des Wassers kontrolliert und nachjustiert werden. Diese sorgfältige Arbeit wird aber mit einer sehr hohen Quote vitaler und kräftiger Jungfische belohnt. Ähnlich dem natürlichen Kieslückensystem im Gewässer werden nach dem Schlüpfen in der Erbrütungseinheit Wabenstrukturen eingebracht.

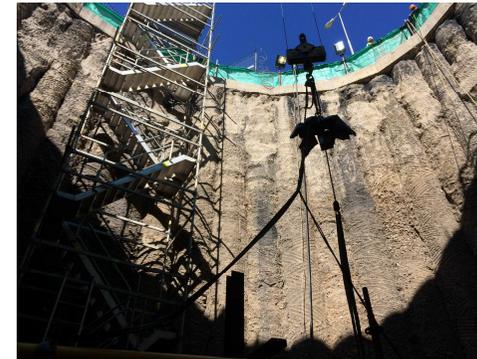
Nach Erreichen der richtigen Größe und des richtigen Alters erfolgt die Umsiedelung der Jungtiere in die größeren Becken der Aufzuchteinheiten. Die Lachssmolts verbleiben dort bis zu ihrer Auswilderung in das Gewässersystem der

Sieg. Die Fütterung mit hochwertigem Futter und die Überwachung der Becken verlangen dabei intensive Pflege. Auf die regulären Arbeitszeiten der engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wildlachs-zentrums nehmen die Jungtiere dabei keine Rücksicht. So ist es nicht ungewöhnlich, wenn nachts oder am Wochenende die empfindlichen Messeinrichtungen der Aufzuchtstation Alarm schlagen und die menschliche Anwesenheit verlangt wird.

Ziel der Anlage ist die Unterstützung der Wiederansiedlung für den Lachs an Rhein und Sieg und die Entwicklung einer sich selbst reproduzierenden Lachspopulation im Gewässersystem der Sieg. Der Erfolg des Programms wird dabei über eine stetig steigende Anzahl von rückkehrenden Tieren in der Kontroll- und Fangstation des Busidorfer Wehres beobachtet und dokumentiert.

07.09.2016 - Besichtigungen der Baustelle zur Erstellung eines Rheindükers am Chempark Leverkusen (15 TeilnehmerInnen)

Die zweite Veranstaltung in 2016 führte uns an den Rhein nach Dormagen. Die



an den Rhein nach Dormagen. Die CHEMPARK-Standorte Dormagen und Leverkusen sind heute bereits mit einem Rheindüker zum Transport von Rohstoffen in Höhe von Köln-Merkenich miteinander verbunden. Dieser wurde in 2016 vom Betreiber CURRENTA durch ein neues Tunnelbauwerk ersetzt, da sich der jetzige Düker nicht erweitern lässt und sich das vorhandene Bauwerk nachteilig hinsichtlich der Instandhaltung zeigte.

Der Ersatzdüker mit einem Außendurchmesser von drei Metern wird dagegen begehbar und nachrüstbar sein. Die Tunnelröhre ist bereits seit Mitte April 2016 fertiggestellt. Besichtigt wurden die weiteren Ausbauarbeiten im Tunnel und die Arbeiten an den Zugangsschächten. Nach aktueller Planung soll der neue Tunnel Mitte 2017 in Betrieb gehen.

Die Besuchergruppe wurde zu Beginn der Fortbildungsveranstaltung in Form eines Vortrages mit multimedialen Inhalten über den Chempark und die Baumaßnahme informiert. Im Anschluss ging es dann durch den Zugangsschacht auf Leverkusener Seite durch das Tunnelbauwerk unterhalb des Rheins bis auf die gegenüberliegende Seite. Unter den Geräuschen der über die Gruppe fahrenden Schiffsmotoren wurden die



Arbeiten zur technischen Ausrüstung des Tunnels und die Verlegung der Produktrohre vor Ort erklärt.

28.09.-02.10.2016 - Mehrtägige Fachexkursion nach Regensburg und Passau (28 TeilnehmerInnen)

Am Mittwoch, 28. September, starteten rund 28 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Köln und Bonn aus zu einer viertägigen Busexkursion nach Regensburg und Passau an der Donau. Der erste Besuch galt dem früheren Zollhafen in der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt Mainz. Hier entsteht am linken Rheinufer in direkter Anbindung an Altstadt und City seit 2010 bis 2025 auf einer Gesamtfläche von 30 ha einschließlich 8 ha Hafenecken ein dem Wasser geöffnetes kombiniertes Arbeits-, Wohn- und Freizeitquartier mit endgültig geschätzten ca. 1.400 Wohneinheiten für ca. 2.500 Einwohner und ca. 4.000 Arbeitsplätzen. An der Entwicklung, Erschließung und Vermarktung der neuen Gewerbe-, Misch- und Wohnflächen sind die CA Immo Deutschland und die Stadtwerke Mainz AG als zuständige Ver- und Entsorger beteiligt. Bei Besichtigung der bereits errichteten Infrastrukturanlagen und Gebäude fand ein reger Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit dem vergleichbaren Vorhaben Rheinauhafen Köln in Bezug auf Hochwasserschutz und –sicherheit, hier angelegt für ein 200-jähriges Ereignis plus Aufschlag von 30 cm am Pegel Mainz statt.



Nach gemeinsamem Mittagessen in der unter einer Neigung von sieben Grad gegenüber der Senkrechten ausgerichteten, in die historische Hafeneinfahrt integrierten neuen Kunsthalle erreichte die Gruppe vor Eintritt der Dunkelheit ihre Unterkunftsstätte für die nächsten vier Tage in einer der engen Gässchen der mehr als 2000 Jahre alten Stadt Regensburg am nördlichsten Punkt der Donau im Schatten des gleichzeitig mit dem zu Köln errichteten Doms.

Der nächste Tag führte donauabwärts zunächst zum Außenbezirk und Bauhof Passau des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes (WSA) Nürnberg. Sie befinden sich auf dem Gelände der von 1922 bis 1927 zur Überstauung einer ca. 20 Kilometer langen felsigen Gefahrenstrecke, dem „Bayerischen Kachlet“, von der ein Jahr früher gegründeten Rhein-Main-Donau AG (RMD) errichteten Donaustufe Kachlet. Sie bildete zugleich den Startschuss für den Ausbau der europäischen Großwasserstraßen vom Schwarzen Meer über Donau, staugeregelte Altmühl und Main bis zum Rhein. Die Stauanlagen Kachlet umfassen das unter Denkmalschutz gestellte, insgesamt 195 m lange Wehr mit sechs Wehrfeldern von je 25 m lichter Weite mit beweglichen Verschlüssen aus genieteten stählernen Doppelhakenschützen zwischen den Wehrpfeilern für eine Stauhöhe von ca. 9 m, eine Doppelkammerschleuse (nutzbare Länge jeweils 230 m, Breite 24 m). Die Anlagen haben ihre seinerzeit geplante Nutzungsdauer von 80 bis 100 Jahren erreicht. Zur Einführung in die Besichtigung erläuterte P.M. Schäfer, stellv. Amts- und Sachbereichsleiter im WSA Regensburg, Geschichte, Wirkungsweise, Belastungen, besonders bei Hochwasser und Eisgang, Zustand und schließlich die bereits kurz nach Inbetriebnahme an verschiedenen Anlagenteilen durchgeführten Erhaltungs- und Erhaltungsmassnahmen, die ihren bisherigen Höhepunkt in der „Grundinstandsetzung Schleuse Kachlet“ von 2012 bis 2015 unter ständig laufendem Betrieb („Operationen am offenen Herzen mit Aufrechterhaltung der Lebensfunktionen“) erreicht haben. An den beiden Schleusenkammern stehen noch bis zum Jahr 2022 weitere umfangreiche Maßnahmen an, darunter ein neues Befüllsystem.



Ebenfalls wird zurzeit geprüft, ob die Wehranlage in der ursprünglichen Form erhalten bleiben kann oder einem Neubau weichen muss. Durch das seit 1997 in umfangreichen Erneuerungs- und Instandsetzungsarbeiten mit acht Kaplan-turbinen ausgerüstete und mit einer Gesamtleistung von 53,7 MW bei einem Ausbauzufluss von 1.050 m³/s (MQ = 648 m³/s) und einer Ausbaufallhöhe von 6,45 m ausgelegte ferngesteuerte Laufkraftwerk (Gebäuelänge 144 m) führte die Exkursionsteilnehmer ein Vertreter der österreichischen Betriebsführerin Unipur Kraftwerke GmbH im Verbund mit e.on Wasserkraft.

Der nachmittägliche Rundgang durch die an Donau, Ilz und Inn gelegene Dreiflüssestadt Passau, bayerische Grenzstadt zu Österreich, begann am bunt bemalten historischen Rathaus mit den eindrucksvollen Hochwassermarken und Blick auf die Donau mit den zahlreichen ankernden Kreuzfahrtschiffen. Der Gang endete am barocken Stephansdom mit der größten Domorgel der Welt am höchsten Punkt der Altstadt.

Der nachmittägliche Rundgang durch die an Donau, Ilz und Inn gelegene Dreiflüssestadt Passau, bayerische Grenzstadt zu Österreich, begann am bunt bemalten historischen Rathaus mit den eindrucksvollen Hochwassermarken und Blick auf die Donau mit den zahlreichen ankernden Kreuzfahrtschiffen. Der Gang endete am barocken Stephansdom mit der größten Domorgel der Welt am höchsten Punkt der Altstadt.

Der Freitagvormittag, 30. September 2016, begann mit Einführung in die Aufgaben des WSA Regensburg und Besuch der Leitzentrale zur Fernsteuerung der vier Donauschleusen Bad Abbach, Regensburg, Geisling und Straubing.

Auf einem amtseigenen Motorboot fuhr die Gruppe donauabwärts, entlang an teilweise zurückgebauten versteinerten Uferböschungen, Bühnen und Leitwerken, bis zu dem auf der rechten Donauseite von 1830 bis 1841 nach dem Vorbild des Parthenons in Athen errichteten Ruhmestempel Walhalla. Von dort ging es zurück in die Innenstadt von Regensburg unter der eisernen und steinernen Brücke sowie dem eisernen Steg hindurch zum Ausstieg auf der Donauinsel Stadthof nahe



der Schleuse gegenüber der Mündung vom Fluss Regen. Es schloss sich eine Stadtführung durch das UNESCO-Welterbe über die steinerne Brücke mit dem Turm, das Besucherzentrum im Salzstadl, altes und neues Rathaus mit den Hochwassermarken, die mittelalterlichen Wohntürme reicher Fernhandelskaufleute und Patrizier, der in Rekonstruktion befindlichen

Porta Praetoria, dem Nordtor des römischen Legionslagers (castra regina) bis zum Dom St. Peter an. Der Abend klang nach einer Brauereibesichtigung und gemütlichem Zusammensein aus.

Am vorletzten Tag fand ein Besuch in einem der ältesten bayerischen Klöster Weltenburg am Donaudurchbruch (Naturschutzgebiet Weltenburger Enge) mit Information über klösterliches Leben, den dort geschaffenen Hochwasserschutz sowie Besichtigung der berühmten Abteikirche St. Georg und der Klosterbrauerei statt.

Auf der Heimreise am 2. Oktober empfing die Vertreterin des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Nürnberg die Gruppe in der Revierzentrale Gösselthalmühle in Beilngries. Von hier aus werden sowohl die Speisung der insgesamt 16 Haltungen des Main-Donau-Kanals als auch die aus wasserwirtschaftlichen Gründen gebotene Überleitung von Wasser aus der Altmühl und Donau von im Mittel 125 Mio. m³/Jahr in das Regnitz-Main-Gebiet über Pumpwerke mit einer Gesamtleistung bis zu je 21 m³/s an den Schleusen der Südrampe des Kanals über die europäische Wasserscheide (Donau/Rhein) hinweg gesteuert und überwacht.

Im Sommer 2017 eröffnet im gleichen historischen Gebäude das in Aufbau begriffene Informations- und Besucherzentrum „Erlebnisswelt Wasserstraße“ für den Main-Donau-Kanal.

Thomas Wilke

3.6 Bezirksgruppe Lippstadt

24.02. 2016 - Vortrag „Wie kommt der Fisch durch Lippstadt“ (10 TeilnehmerInnen)

Herrn Dipl. Ing. Ulrich Detering, Bezirksregierung Arnsberg berichtete und zeigte die neuesten Planungen für das Stifts-Wehr in Lippstadt. Hier soll eine Wildwasserstrecke nach den neuesten Erkenntnissen entstehen. Wandelbar und so ausgelegt allen Wettkampfanforderungen gerecht zu werden. Gleichzeitig soll die Lippe durchgängig und naturnah gestaltet werden. Im Anschluss fand die Mitgliederversammlung der Bezirksgruppe statt. Ein Rückblick auf das vergangene Jahr, ein Ausblick auf die vorgesehenen Fortbildungen, die Exkursion und Informationen über Neuerungen im Verband. Insbesondere die fehlende Anerkennung von BWK-Fortbildungen nach dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz war den Mitgliedern ein Anliegen.



20.04.2016 - Exkursion neue Strecken Soestbach und Baustelle Kress (17 TeilnehmerInnen)

Herr Dipl.-Ing. Volker Stelzig und Herr Dipl.-Ing. Wolfgang Klein erläuterten die Konzeption des Soestbachausbaus auf dem Gelände des ehemaligen Freibades. Hier ist eine großzügige Ersatzauwe entstanden, die Stillgewässer hat („Wir warten ab, wie sich das entwickelt“) und die auch eine Verbesserung des Hochwasserschutzes bietet. Auf einem anderen Teilstück wurde der Bach von Sohlschalen befreit. Die volle nutzbare Breite wurde genutzt um im Rahmen der Möglichkeit eine Entwicklung des hier urbanen Gewässers zu



ermöglichen. Die Verwendung von Blocksteinen sowie auch das Einbringen von Steinschüttung zur Gestaltung sind unausweichlich.

An der Baustelle Kress wurden zu dem Zeitpunkt gerade Bohrpfähle eingebracht, um die Baugrube zu sichern. Hier wurde sehr großes Gerät verwendet, um die Pfähle bis in den dichten Mergel einbringen zu können. Die vor Ort tätige Firma erklärte sehr detailliert die Vorgehensweise und die Technik des Bohrens, gute Fachkenntnisse und Feingefühl erfordert. Schließlich machte der eigens erschienene Firmeneigentümer Werbung für die Beschäftigung von Ingenieuren an solchen Geräten.

10.05.2016 - Exkursion und Besichtigung Kläranlage Warstein- anaerobe Stufe zur Elimination von Legionellen
(17 TeilnehmerInnen)

Herr Dipl.-Ing. Klaus Kruse vom Ruhrverband erläuterte wie im Zuge der Legionellenkrise im Sommer 2013 sehr schnell reagiert und nach der Etablierung einer Übergangslösung eine Anaerob-Anlage zu Behandlung bzw. Elimination von Legionellen gebaut wurde. Diese Anlage ist fertiggestellt. Herr Kruse sowie der Kläranlagenleiter Herr Dipl.-Ing. Henk führten uns fachkundig durch die neue Anlage, die den Ruhrverband einen Millionensumme gekostet hat.



7.-8.10.2016 - Exkursion der Bezirksgruppen Detmold und Lippstadt zur Mainstaustufe Randersacker und nach Bamberg
(9 TeilnehmerInnen)

Gemeinsam mit der Bezirksgruppe Detmold fuhr die Bezirksgruppe Lippstadt zum Main. Hierbei wurden Flussbaumaßnahmen am Main, zwei Kleinwasserkraftnutzungen und eine wasserbaulich gut integrierte Bundesgartenschau in Bamberg besichtigt. Ein ausführlicher Bericht über die Exkursion ist in der „Wasser und Abfall“, Ausgabe 1-2/2017 erschienen.

23.11.2016 - Besichtigung der Qualitätssicherungsanlage des Lörmecke Wasserwerks in Rütten
(19 TeilnehmerInnen)

Herr Dipl. Ing. Karl Ceranna führte uns nach einem einführenden Vortrag über die Technik der Anlage durch die fast fertige Anlage zur Aufbereitung von Trinkwasser. Hierzu muss allerdings erwähnt werden, dass die Lörmeckequelle dem



Warsteiner Kalkmassiv entspringt und die Beeinträchtigungen bisher nur sehr gering bis gar nicht vorhanden waren. Insoweit dient die immerhin 5 Millionen teure Anlage mit seiner Ultrafiltration der Qualitätssicherung. Dies umso mehr als das in dem Wassergewinnungsgebiet Steinabbau stattfindet.

Norbert Hurtig

3.7 Bezirksgruppe Münster/land

Die Bezirksgruppe Münster/land konnte 2016 auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken, da mit den angebotenen Exkursionen auch einige Neumitgliedschaften gewonnen werden konnten.

21.03.2016 – Grubenfahrt auf Bergwerk Ibbenbüren
(17 TeilnehmerInnen)

Die erste Veranstaltung des Jahres führte uns zum Bergwerk Ibbenbüren. Die Zeche der RAG Anthrazit Ibbenbüren GmbH ist das nördlichste und eines der zwei verbliebenen aktiven deutschen Steinkohlenbergwerke. Hier wird seit dem Mittelalter Kohle gefördert, als heutiges Bergwerk seit Mitte des 19. Jahrhunderts, damals im preußischen Staatsbesitz.

Das Bergwerk fördert ausschließlich hochwertige Anthrazitkohle, die größtenteils im benachbarten RWE Kraftwerk verstromt wird. Große Mengen werden ferner in dem nicht subventionierten Wärmemarkt abgesetzt. Die in Ibbenbüren geförderte Anthrazitkohle eignet sich darüber hinaus hervorragend für die Wasseraufbereitung.

Die Exkursion begann mit einem Fachvortrag des Markscheiders Heinz-Dieter Pollmann und des Umweltbeauftragten Johannes Wulfers über die geologische Formation des Ibbenbürener Steinkohlenreviers und die erforderliche Grubenwasserhaltung.

Während in der Vergangenheit das Grubenwasser nach einer Behandlung über ein Absetzbecken in die Ibbenbürener Aa abgeleitet werden konnte, steigen infolge der Anforderungen durch die Europäische Wasserrahmenrichtlinie die Anforderungen an die zukünftige Grubenwasserentsorgung. Insbesondere die Chloridbelastung des Grubenwassers stellt ein kaum zu überwindbares Problem dar, da es technisch und wirtschaftlich kaum möglich ist, die großen Grubenwassermengen vom Chlorid zu befreien.

Ein weiteres Problem stellt die PCB Belastung des Grubenwassers und der darin enthaltenen Schwebstoffe dar. PCB, heute als ein prioritär gefährlicher Stoff eingestuft und seit Jahren im Gebrauch verboten, ist als gutes Flammschutzmittel in der Vergangenheit vorschriftsmäßig in Transformatorenölen und Schmierstoffen untertage eingesetzt worden, wobei die Verwendung in der Vergangenheit sicherlich nicht den heutigen hohen Anforderungen zum Schutz des Grundwassers entsprach. In enger Zusammenarbeit mit dem Landesumweltamt wird seitens der Ruhrkohle an einer Lösung des Problems gearbeitet.

Nach dem Vortrag ging es dann für 17 BWK-Kolleginnen und -Kollegen, ausgestattet mit Bergwerkskluft, Stirnlampe und Atemmaske 1250 m tief in das Zechenbergwerk, wo wir auf dem Bauch robbend bis zum Kohlehobel vordrangen, mit dem die Kohle in Ibbenbüren abgebaut wird.



09.-10.06.2016 – Mehrtägige Fachexkursion in die Niederlande
(16 TeilnehmerInnen)

Im Sommer schloss sich eine zweitägige Fahrt zu unseren Nachbarn in die Niederlande an. Dabei standen folgende Programmpunkte an:

- Besuch der Waterschap Rijn en IJssel in Doetinchem mit einem Vortrag zur Struktur und Aufgaben der niederländischen Wasserbehörde
 - Grenzüberschreitende Zusammenarbeit/ Umsetzung der EU-WRRL und HWRM-RL, Besichtigung Neubau Fischauftiegsanlage/ Naturschutzgebiet an der Stau- und Schleusenanlage De Pol an der Ouden IJssel (Zusammenfluss Bocholter Aa/ IJssel) in Terborg-Gaanderen
 - Besichtigung der Zentralkläranlage Arnhem-Duiven (Energie- und Rohstofffabrik) am Synergiepark Inno Fase (Industriepark mit MVA etc.)
 - Besichtigung des Städtebau- und Wasserbaugroßprojekts „Nijmegen omarmt de Waal“ mit einer Führung durch den Projektleiter Rijkswaterstaat
 - Informationszentrum der Waterschap Vechstroom „De Doorbraak“ in Bornerbroek bei Almelo, wobei uns ein Mitarbeiter der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Waterschap Vechstroom das Projekt zum Bau des 13 km langen Fluss-/Natur- und Erholungsprojekts zur Wasserbewirtschaftung und ökologischen Verbindungszone zwischen Nordost Twente und dem Saalandschen Hügellücken vorstellte. Anschließend fuhren wir mit dem Bus entlang des Projektgebiets und besichtigten Teilstrecken.
 - Besichtigung des Wasser- und Naturprojekts „Kristallbad-Watermaschine“ zwischen Hengelo und Enschede.
- Ein ausführlicher Bericht über die Exkursion ist in der „Wasser und Abfall“, Ausgabe 12/2016 zu finden.

27.10.2016 - Exkursion zum Bioenergiepark Saerbeck
(20 TeilnehmerInnen)

Das Jahr beendeten wir mit einer Besichtigung des Bioenergieparks in Saerbeck an. Der Bioenergiepark Saerbeck ist das Kernstück des Leitprojektes „Steinfurter Stoffströme“ der Klimakommune Saerbeck. Hier entsteht seit Anfang des Jahres 2011 auf dem Gelände eines ehemaligen Munitionsdepots der Bundeswehr ein Nutzungsmix aus regenerativen Energieanlagen.



Der Bioenergiepark ist ein wichtiger Baustein zur Zielerreichung der Gemeinde, die eigene Energieversorgung bis spätestens zum Jahr 2030 auf regenerative Energien umzustellen. Bisher wurden 7 Windenergieanlagen, zwei Biogasanlagen, ein Kompostwerk mit Trockenvergärung und eine PV-Freiflächenanlage sowie weitere bioenergieparkaffine Nutzungen und ein Kompetenzzentrum regenerative Energien errichtet. Derzeit läuft das Genehmigungsverfahren für eine große Klärschlammverbrennungsanlage. Insgesamt werden bei Vollnutzung 29 MW regenerativer Leistung auf dem Bioenergiepark realisiert. Weitere Projekte wie z.B. die Speicherung regenerativ gewonnen Stroms, die geothermische Nutzung des Depots und andere mehr sind derzeit in Planung.

Nach der informativen Vorstellung des Projekts und der anschließenden Besichtigung des Parks mit 20 Teilnehmern fand am Abend die Mitgliederversammlung der Bezirksgruppe Münster statt, wobei wir beschlossen, die Bezirksgruppe Münster in die Bezirksgruppe Münsterland umzubenennen.

Wolfgang Hennemann

3.8 Bezirksgruppe Ruhrgebiet

08.03.2016 – Jahresmitgliederversammlung im Glashaus Herten (19 TeilnehmerInnen)

Die Veranstaltung begann mit drei praxisorientierten Vorträgen. Frau Inna Dück M.Sc. vom Ingenieurbüro für Bauwesen Dipl.-Ing. Uwe Szukat eröffnete die Veranstaltung mit ihrem Vortrag zu den wasserwirtschaftlichen Auswirkungen einer ganzheitlichen Gewässerbetrachtung am Beispiel des Rumbachs in Mülheim an der Ruhr. Den Zweiten Vortrag hielt Herr Dipl.-Ing. Martin Neumann von der Unteren Wasserbehörde der Stadt Mülheim an der Ruhr. Er betrachtete die wasserwirtschaftlichen Auswirkungen einer ganzheitlichen Gewässerbetrachtung in Bezug auf die erforderlichen Genehmigungen und Erlaubnisse sowie die notwendige Investitionssicherheit und die anschließenden Auswirkungen auf die Bewirtschaftung.



Zum Abschluss trug Herr Dipl. - Ing. Uwe Szukat zu dem Umgang mit umweltgefährdenden Stoffen nach der BImSchV und der VAWS vor. Zu diesen Vorträgen entwickelte sich eine lebhaft und angeregte Diskussion.

Im Anschluss an diese interessanten und praxisorientierten Fachvorträge haben wir die Jahresmitgliederversammlung der Bezirksgruppe Ruhrgebiet durchgeführt.

Neben den Rückblicken über die Aktivitäten des abgelaufenen Jahres 2015 auf Bezirksgruppen-, Landes- und Bundesebene wurden noch die Planungen für 2016 vorgestellt.

Ein Hauptaugenmerk dieser Versammlung lag aber auf dem 25-jährigen Bestehen unserer Bezirksgruppe Ruhrgebiet. Im Beisein der ehemaligen Bezirksgruppenvorsitzenden Dipl.-Ing. Günter Heinrichsmeier und Dipl.-Ing. Christian Sustrath gab es einen Rückblick auf die Geschichte der jüngsten der BWK-Bezirksgruppen in Nordrhein-Westfalen. Vorausgegangen war 1988 die Gründung eines neuen Staatlichen Amtes für Wasser- und Abfallwirtschaft in Herten. Zu dieser Zeit waren die BWK-Bezirksgruppen noch stark an die Standorte der bestehenden StÄWA gekoppelt. Somit war es konsequent, auch am Standort Herten eine neue Bezirksgruppe zu gründen. Am 27. Februar 1991 fand dann die Gründungsversammlung im StAWA Herten statt.

2004/2005 wurde ein wegweisender Schritt vollzogen, als sich unsere Bezirksgruppe als erste in NRW nicht mehr nach dem Standort des ehemaligen StAWA Herten benannte, sondern nach der Region, in der sie wirkte, dem "Ruhrgebiet". Dies hatte damals zu vielerlei Reaktionen geführt. Mit diesem Schritt sollte

signalisiert werden, dass sich die Bezirksgruppe Ruhrgebiet für die gesamte Region öffnet und so eine größere Identifikation auch bei den Nichtbehördenvertretern ermöglicht werden sollte. Insbesondere sollten sich Kolleginnen und Kollegen in Ingenieurbüros und Hochschulen angesprochen fühlen, denn nur so versprachen wir uns die interne Diskussionskultur zu beleben und den Verband zu modernisieren. Dies ist uns durchaus gelungen, wenn man die Entwicklung der Mitgliederzahlen anschaut. Heute zählen wir 98 Mitglieder, wovon jeweils ca. 1/3 von Behörden, Ingenieurbüros und Hochschulen stammen.

Abschließend standen die Wahl des Bezirksgruppenvorsitzes und der Stellvertretung an. Herr Dipl.-Ing. Thomas Scholz wurde einstimmig zum Vorsitzenden und Herr Dipl.-Ing. Holger Bogatzki einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden der Bezirksgruppe Ruhrgebiet wiedergewählt. Die Anwesenden bedankten sich bei den beiden Gewählten für die bisher geleistete Arbeit, wünschten für die weitere Arbeit viel Erfolg.



Die bisherigen Bezirksgruppenvorsitzenden Günter Heinrichsmeier und Christian Sustrath und die aktuelle Bezirksgruppenleitung Thomas Scholz und Holger Bogatzki Quelle: Ludger Weißling

24.05.2016 – Umbau der Kläranlage Emschermündung (19 TeilnehmerInnen)

Der Emscherumbau ist das größte Gewässerumgestaltungsprojekt in Europa und wurde von uns in den letzten Jahren immer wieder besucht. Bei unserer zweiten Veranstaltung in diesem Jahr hatten wir die Gelegenheit, Einblick in die Umbaumaßnahme des Klärwerks Emschermündung zu erlangen.

Die Mündungskläranlage in Dinslaken wurde 1976 errichtet und war zu diesem Zeitpunkt mit ihren 75 ha Fläche das größte Klärwerk Europas mit biologischer Reinigungsstufe. Das Einzugsgebiet beträgt 774 km². Jährlich wurden über 400 Millionen Kubikmeter Abwasser gereinigt, dies entspricht ca. 10.000 Liter Wasser pro Sekunde.

Die damalige Auslegung der Kläranlage war für eine große Wassermenge mit einer relativ niedrigen Belastungskonzentration ausgelegt. Durch den Umbau des gesamten Emschersystems wird sich dies ändern. Zukünftig wird der Kläranlage eine niedrigere Wassermenge mit einer höheren Konzentration zugeleitet. Daher ist es notwendig, die gesamte Kläranlage an die künftigen Anforderungen anzupassen. Hierfür werden neue Vorklärbecken errichtet, die Belüftungs-



elemente der biologischen Reinigungsstufe durch energieeffizientere Elemente ersetzt und die Rümer und Schlammabzieher in den Nachklärbecken an die neuen Gegebenheiten angepasst. Dies alles geschieht bei laufendem Betrieb. Herr Dipl.-Ing. Müller begrüßte uns aufs herzlichste am Standort des Klärwerks Emschermündung. Um uns dieses ehrgeizige Projekt näher zu bringen und uns mit den Fakten und Zahlen vertraut zu machen, hat er uns in einem anschaulichen Vortrag die Besonderheiten dieses Projektes näher gebracht.

Nach einer willkommenen Stärkung hatten wir Gelegenheit, die Baumaßnahmen aus nächster Nähe in Augenschein zu nehmen und uns von der über 46 m hohen Faulturm-galerie einen fantastischen Überblick über die gesamte Baustelle zu verschaffen. Von hier oben hatten wir auch einen hervorragenden Blick auf die Umbauarbeiten und Neugestaltung des künftigen Eingangsportals des Abwassers, denn das Rechenhaus, der Sandfang und das runde Vorklärbecken werden neu positioniert und an die erwartenden Verhältnisse angepasst. Hierbei ergaben sich immer wieder Gelegenheiten zu angeregten Diskussionen. Des Weiteren werden



die Belebungsbecken Zug um Zug modernisiert und energieeffizienter gestaltet. Die Emschergenossenschaft investiert rund 125 Millionen Euro in diesen Umbau. Während der gesamten Bauphase muss die Kläranlage nach wie vor ihre notwendige Reinigungsleistung erbringen, so dass dieser Umbau oft mit einer Operation am offenen Herzen verglichen wird. Nach dieser fachlich sehr fundierten Führung verabschiedeten wir uns und wünschten den Projekt-ingenieuren viel Erfolg für die weiteren Umbauphasen und die baldige Inbetriebnahme.

22.06.2016 – Jubiläumsveranstaltung in der ZOOM Erlebniswelt (29 TeilnehmerInnen)

Zur Feier des 25-jährigen Bestehens unserer Bezirksgruppe haben wir am 22. Juni 2016 eine besondere Fachexkursion in die ZOOM Erlebniswelt in Gelsenkirchen durchgeführt. Erstmals haben wir eine Sonderführung hinter die Kulissen dieses Zoos zu den wasserwirtschaftlichen Anforderungen der ZOOM Erlebniswelt erhalten.



Wir wurden von dem Leiter der Abteilung für zentrale technische Dienstleistungen, Herrn Dipl.-Ing. Sprenger, und seinem Kollegen herzlich empfangen. Die ZOOM Erlebniswelt Gelsenkirchen ist aus dem Ruhrzoo Gelsenkirchen hervorgegangen. Träger des Zoos sind die Stadtwerke Gelsenkirchen. 2004 wurde der erste neue Bauabschnitt eröffnet und 2010 der letzte Themenbereich, die Erlebniswelt Asien. Damit hat der Zoo nun eine von Größe mehr als 30 Hektar, auf der die Erlebniswelten Alaska, Afrika und Asien entstanden sind, in denen ca. 100 Tierarten präsentiert werden.

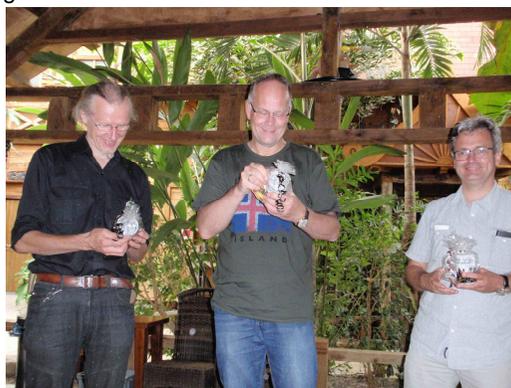


Während der Führung wurde uns bewusst, wie viele Gehege mit Wassergräben und Teichen gesichert sind. All diese Wässer und insbesondere die der großen Becken für die Eisbären und die Robben müssen aufbereitet werden. Hierfür gibt es jedoch keine Standardlösungen, wie bei der Behandlung von kommunalen Abwässern. Vielmehr musste hier für jedes Wasser eine individuelle, wartungsarme und kostengünstige Lösung gesucht werden. Diese reichen bei geringen Mengen vom einfachen Austausch der Wässer, über die Aufarbeitung mittels Pflanzenkläranlagen mit nachgeschalteten Schönungsteichen, bis hin zu Filtrationsanlagen mit minimal dosierter chemischer Unterstützung für die

gewünschte Flockenbildung. All diese Systeme wurden von den technischen Mitarbeitern des Zoos mit der Unterstützung von Ingenieurbüros und technischen Hochschulen im laufenden Betrieb optimiert und an die erforderlichen Gegebenheiten kontinuierlich angepasst.

Eine ganz große Besonderheit des Zoos ist, dass durch die Umstrukturierung des Emschersystems auf dem Zoogelände ein Hochwasserrückhaltebecken für den Hüller Bach geplant werden musste. Dies ist einmalig in Europa. Eine Fläche von rund 20.000 m² rund um den Afrikasee wurde eingedeicht und die darin betroffenen Gebäude, wie das Pavianhaus, ein gastronomischer Betrieb und das Technikhaus für die Besucherboote auf dem Afrikasee hochwassergerecht konzipiert.

Nach diesem wassertechnischen Zooexkurs haben wir uns bei unseren äußerst engagierten Führern herzlichst bedankt und ihnen für ihre weitere Arbeit an den wasserwirtschaftlichen Aufgaben in der ZOOM Erlebniswelt viel Erfolg und Freude gewünscht.



Danach ließen wir den Abend in der dem Zoo angeschlossenen Gastronomie RYOKAN ausklingen. Mitten im Tropenparadies der Erlebniswelt Asien, unter der Beobachtung durch die freifliegenden Flughunde, hatten wir so Gelegenheit, die Besonderheiten der Führung zu diskutieren, aber uns auch an die unterschiedlichsten Erlebnisse der vergangenen 25 Jahre zu erinnern und Pläne für die

nächsten 25 Jahre zu schmieden.

10.11.2016 – Lysimeteranlage in St. Arnold (13 TeilnehmerInnen)

Zum Abschluss des Jahres hat die Bezirksgruppe Ruhrgebiet die Lysimeteranlage des Landes Nordrhein-Westfalen in St. Arnold besichtigt. 13 interessierte Personen haben die Gelegenheit genutzt, aus erster Hand die Erhebung von Grundlagendaten zu erleben.

Die Großlysimeteranlage ist in ihrer Dimension wohl sogar weltweit eine ziemlich einzigartige Einrichtung zur Erfassung der Durchsickerung für die Ermittlung des Grund- und Bodenwasserhaushalts. In der Umweltforschung und Landwirtschaft werden Lysimeter zur Erfassung von Wechselwirkungen bzw. Stofftransporten zwischen der Atmosphäre, den Pflanzen, dem Boden, der Tierwelt und dem Grundwasser verwendet.

Seit 1965 werden hier Sickerwassermengen von drei 20 m x 20 m großen und 3,5 m tiefen, abgedichteten Becken gemessen. Je ein Becken ist mit Gras, Laubwald und Nadelwald bestanden. 2007 wurde der Nadelwald durch den Sturm Kyrill radikal zu einem Pionierwald umstrukturiert (Ähnlichkeiten zu Vorgängen in der damaligen Umweltverwaltung bestehen nicht...).

Neben Sickerwassermengen und Niederschlag werden Lufttemperatur und -feuchte, Sonnenstunden und Globalstrahlung, Windgeschwindigkeiten und Grundwasserdaten erfasst. Die Verdunstung wird aus den Daten berechnet. Also ein echtes Rundpaket für hydrologische Kennwerte, die dann für Bemessungen nutzbar sind.

Bei der Begehung des beeindruckend großen Geländes und der Erläuterung der Messeinrichtungen durch Herrn Brandenburger vom LANUV (Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz) bot sich die Gelegenheit, verschiedene Messtechniken im Wandel der Zeit zu betrachten. Beeindruckend war die ausgeklügelte Sickerwassermessung, die über Jahrzehnte mechanisch sehr präzise arbeitet.



Zum Schluss entspann sich eine intensive Diskussion mit Herrn Dipl.-Geologe Dietmar Wyrwich. Im wesentlichen hat Herr Wyrwich die gesammelten Daten zum fünfzigjährigen Bestehen des Lysimeters ausgewertet. So scheint es, dass bisher angenommene Neubildungsraten von Grundwasser, im hier betrachteten Rahmen, als zu hoch angesehen werden könnten. Auch Fragen zum Klimawandel wurden von unterschiedlichen Standpunkten angesprochen.

So war es für die Mitglieder des BWK und unseren Gästen eine besondere Gelegenheit, Einblick in einen Aspekt der Klimaforschung zu nehmen.

Nochmals Dank an die Kollegen und das LANUV, die diese Exkursion möglich gemacht haben.

Weitergehende Informationen zum Lysimeter stehen auf der Homepage des LANUV zur Verfügung.

Thomas Scholz

3.9 Bezirksgruppe Siegen

In 2016 hat die Bezirksgruppe Siegen die gemeinsame Vortragsreihe mit dem fwu der Uni Siegen fortgeführt. Diese Veranstaltungen haben viel Zuspruch gefunden und sind gut besucht. Wie zuletzt fanden diese im Artur-Woll-Haus statt. Eine Tagesfahrt nach Köln haben wir gemeinsam mit dem Förderverein für Architektur und Bauingenieurwesen an der Universität Siegen e.V. durchgeführt. Die Kooperation mit dem Förderverein möchten wir weiter pflegen.

18.02.2016 – fwu-Kolloquium / BWK-Seminar „Boden und Umwelt“ (50 TeilnehmerInnen)

Nachdem man sich zuvor in mehreren Veranstaltungen Themenbereichen aus dem Wasserbau gewidmet hat, beschäftigte sich dieses fwu-Kolloquium und BWK-Seminar mit dem Thema „Boden und Umwelt“.

Die Vortragsthemen waren:

Einteilung von Boden in Homogenbereiche nach neuer VOB Teil C 2015
- Referent: Peter Klein (Projektwerk Ingenieurgesellschaft mbH)

Probenahme, Probenvorbereitung und chemische Untersuchungen von Böden zwecks Einstufung nach LAGA, DepV und weiterer gesetzlicher Regelwerke
- Referent: Dr. Lars Füchtjohann (HUK Umweltlabor GmbH)

Annahmeverfahren für Erdaushub und Wertstoffe an den Deponien des Kreises Siegen-Wittgenstein
- Referent: Peter Düber (Kreis Siegen-Wittgenstein)

Invasive Neophyten auf Baustellen
- Referent: Michael Gertz (Kreis Siegen-Wittgenstein)

10.03.2016 – Werksbesichtigung der Firma Drössler in Siegen (11 TeilnehmerInnen)



Die Firma Drössler fertigt in Siegen Fertigteile aus Stahlbeton. Besondere Bereiche sind die Fertigung von speziell entwickelten Systemteilen für Windkrafttürme aus Stahlbeton, Segmente für Trinkwasserbehälter, Biogasanlagen oder Behälter der Abwasserbehandlung. Der Einsatz von UHPC-Beton (sehr hochfester Beton) spielt bei der Firma Drössler ebenfalls eine wichtige Rolle.

Nach einem Fachvortrag zum Ingenieurbau mit Betonfertigteilen hat man uns die Fertigungshallen und die Außenflächen gezeigt.

13.05.2016 – Tagesfahrt nach Köln „Wasserwirtschaft und Architektur“ (15 TeilnehmerInnen)

Die Tagesfahrt nach Köln haben wir gemeinsam mit dem Förderverein für Architektur und Bauingenieurwesen an der Universität Siegen e.V. angeboten. In Köln konnten wir sehen, wie man wasserbauliche Projekte architektonisch ansprechend und beispielhaft gestaltet hat. Dazu hat man uns von den



Stadtwässerungsbetrieben Köln eine Lagerhalle für mobile Hochwasser-schutzelemente gezeigt und dort ausführliche die Kölner Hochwasserschutzmaßnahmen erläutert.



Als nächstes Projekt haben wir das Hochwasserpumpwerk Rodenkirchener-Uferstraße bestaunt. Zum Abschluss hat uns die Architektin Barbara Schaeffer von Molestina Architekten durch Bereiche des Rheinauehafens geführt.

02.06.2016 – Baustellenbesichtigung „Gewässerverlegung der Sieg bei Dreis-Tiefenbach“
(23 TeilnehmerInnen)

In Dreis-Tiefenbach hat man auf einem größeren Abschnitt die Sieg neu verlegt und in diesem Abschnitt renaturiert. Klaus Bohmhammel vom Ingenieurbüro GEWATEC hat vor Ort die Maßnahme der Stadt Netphen gezeigt und erläutert.



18.08.2016 – Baustellenbesichtigung „Sedimenträumung Pocheweiher“
(25 TeilnehmerInnen)

Der Pocheweiher staut den Gosenbach in Siegen-Niederschelden. Das Absperrbauwerk ist nicht mehr ausreichend standsicher. Der Entsorgungsbetrieb der Stadt Siegen (ESi) veranlasst daher eine neue Strukturierung des Bereichs mit Teiltrückbau der Stauanlage und Renaturierung des Gosenbachs. Im Zuge der



Arbeiten müssen große Mengen Sedimente aus dem Pocheweiher entfernt werden. In einem besonderen Verfahren werden die Sedimente mit einem Schwimmbagger gelöst und zum Ufer gepumpt. Das Sediment-Wasser-Gemisch wird mit einem Flockungsmittel versetzt und in große Geotextilschläuche gefördert. Dort entwässert das Material in wenigen Wochen und kann dann abgebaggert und mit LKWs zur Entsorgung abtransportiert werden.

Peter Klein

4. Berichte der Referenten

4.1 Referent für Ausbildung

Seitens der Universitäten und Hochschulen hat in den vergangenen Jahren eine Integration der Ausbildungsgänge Umweltingenieurwesen parallel zum Bauingenieurwesen stattgefunden bzw. befindet sich gerade in den (Fach-) Hochschulen in der Umsetzung, an den Universitäten ist dieser Prozess abgeschlossen.

Seitens des Fachbereichstages Bau (FBT Bau) hat der Fachausschuss Wasser-Boden-Abfall mittlerweile analog zum Bauingenieurwesen einen Katalog der Kerninhalte für Studiengänge des Umweltingenieurwesens (Bau) entwickelt und im Vorstand des Fachbereichstages bereits beschlossen. Um auch die Kerninhalte des Umweltingenieurwesens als Standard zu deklarieren, hat zunächst am 18. Oktober 2016 ein Workshop des asbau (Akkreditierungsverbund für Studiengänge des Bauwesens – und des bauaffinen Umweltingenieurwesens), zu dem auch durch den Referenten für Ausbildung des BWK dessen Sicht auf die Einsatzbereiche von Umweltingenieuren eingebracht wurde. Es wird erwartet, dass der asbau eine Übernahme des Kataloges der Mindestausbildung als Standard vorsieht.

Klaas Rathke

4.2 Referent für berufsständische Angelegenheiten

Als neuer Referent für diesen Bereich möchte ich bei berufsständigen Fragen, die sich an den BWK Landesverband NRW richten, als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Dies können insbesondere Fragen zu den Themenbereichen Vergabe von Ingenieurleistungen, Ingenieurhonorare, Projektorganisation und Einsatz von neuer Techniken wie z.B. BIM sein.

Aktuell erproben einige Auftraggeber veränderte Verfahren bei der Vergabe von Ingenieurleistungen auch für kleinere Bauvorhaben. Der Wunsch dabei ist, überprüfbares Wettbewerbsverfahren durchzuführen. Von der Veröffentlichung, der Wertung, der Transparenz und dem Aufwand und Erfolg dieser Ingenieurvergaben ergeben sich zahlreiche Fragen im Detail. Insbesondere bereiten die Aufgabenbeschreibung, die Festlegungen zu anrechenbaren Baukosten und die Beschreibung notwendiger besonderer Leistungen noch Schwierigkeiten. Da die Lösung der Planungsaufgabe vom Bieter erst im Planungsprozess entwickelt werden soll, muss sich der Auftraggeber schon direkt zu Beginn fachkundig und intensiv mit der Bauaufgabe befassen. Ansonsten kann er den Bedarf und die Aufgabenbeschreibung für die Ingenieurleistung nicht hinreichend zielsicher formulieren. Dies ist auch der entscheidende Unterschied zu Vergabeverfahren für die eigentlichen Bauarbeiten an die ausführenden Unternehmen. Hier entwickelt in der Regel ja der Planer ein für alle am Wettbewerb beteiligten Bieter die Vergabeunterlagen in Form einer Leistungsbeschreibung mit textlichen Beschreibungen, LV-Texten und Ausschreibungsplänen. Weiter ist nicht immer klar, in welchem Umfang Referenzprojekte sowie weitere Unterlagen und Angaben der bewerbenden Planer eingefordert werden sollen. Das Ziel soll

schließlich sein, einen zuverlässigen Planer zu finden, der eine möglichst gute Lösung für die Bauaufgabe entwickelt und mit dem man vertrauensvoll zusammen arbeiten kann.

Für das aktuelle Jahr 2017 plane ich eine Veranstaltung des Landesverbandes als „Workshop“ mit Vorträgen und für einen intensiven Erfahrungsaustausch zum Thema „Vergabe von Ingenieurleistungen“.

Peter Klein

4.3 Referent für Fortbildung



Im Rahmen des Landeskongresses am 28.04.2016 in Aachen wurde Herr Prof. Dr.-Ing. André Niemann als Referent für Fortbildung gewählt. Prof. Niemann ist seit 2010 Leiter des Instituts für Wasserbau und Wasserwirtschaft der Universität Duisburg-Essen. Davor war er 2000 – 2010 Projektleiter, Fachbereichsleiter (2003 - 2006), Geschäftsbereichsleiter (2006) und Prokurist (2008) bei Dahlem Beratende Ingenieure in Essen.

1996 – 2000 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachgebiet Siedlungswasserwirtschaft der Universität-GH Essen. Prof. Niemann legte seine Promotion (Dr.-Ing.) im

Bauingenieurwesen an der Universität-GH Essen (Institut für Siedlungswasser- und Abfallwirtschaft) ab. An der Universität Hannover studierte er zum Diplom-Ingenieur (Bauingenieurwesen).

4.4 Referentin für Öffentlichkeitsarbeit



Auf dem Landeskongress am 28.04.2016 wurde ebenfalls eine neue Referentin für Öffentlichkeitsarbeit gewählt. Frau Wingen ist Masterstudentin und Social Media Managerin am Lehrstuhl und Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft der RWTH Aachen (IWW). Außerdem betreut Sie die Social Media-Kanäle des BWK. Vor Beginn ihrer Arbeit am IWW war sie bereits im Allgemeinen Studierendenausschuss der FH Aachen als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit tätig. Nach ihrem Amtsantritt übernahm sie den Infoservice von Andrea Langen und ist nun für das Versenden der BWK-Neuigkeiten zuständig. Die Aktivitäten des Landesverbandes NRW und deren Ankündigungen werden von Frau Wingen auch auf den

Social Media-Kanälen des BWK veröffentlicht. Der Landesverband NRW war dort im Jahr 2016 mit den meisten Inhalten vertreten. Außerdem engagiert sich Frau Wingen im Jungen Forum im BWK.

Junges Forum im BWK

Im Jahr 2016 konnte das Junge Forum sein fünfjähriges Bestehen feiern. Im September 2011 wurde das Junge Forum in Bergheim von einigen interessierten jungen Mitgliedern ins Leben gerufen. Seitdem hat sich die Zahl der Mitwirkenden stark erhöht. Ziel des Jungen Forums ist es, den jungen Mitgliedern im BWK eine Plattform zu bieten, um unseren Verband, seine Arbeit und den Nutzen - z. B. für den Berufseinstieg und als Austauschplattform - kennen zu lernen. Die teilnehmenden Umweltingenieurinnen und /-ingenieure arbeiten in den unterschiedlichsten Bereichen, wie der öffentlichen Verwaltung, Wasserverbänden, Kommunen, dem Bergbausektor und Ingenieurbüros bzw. sind noch als Studierende tätig. Das Alter der aktiven JuFo's reicht von Anfang 20 bis Ende 30. Einmal im Jahr trifft sich der Koordinierungskreis zum Erfahrungsaustausch. Hier werden die jährlichen Aktivitäten und neue Meilensteine für die Entwicklung des Jungen Forums festgelegt.



Erfreulicherweise konnten an der RWTH und FH Aachen viele neue und junge Mitglieder für den BWK dazugewonnen werden. In Aachen fanden im Jahr 2016 mehrere Stammtischveranstaltungen statt. Beim abendlichen Pizzaessen, wurde hier über aktuelle Themen im Wasser- und Umweltsektor mit Professoren, Studenten und berufserfahrenen Mitgliedern des Jungen Forums gesprochen.

Auch im Jahr 2016 war das Junge Forum wieder mit einem eigens gestalteten und organisierten Vortragsblock vertreten. Dieses Jahr wurde mit spannenden Vorträgen zum Thema Social-Media und digitalisierte Infrastrukturen auf aktuelle Themen wie Cybersecurity und Unternehmenskommunikation mit Hilfe von Social-Media im wasserwirtschaftlichen Sektor hingewiesen. Die einzelnen Vorträge wurden live im Internet übertragen und können auf der Facebookseite des BWK noch angesehen werden.

Die Etablierung eines Stammtisches, neue Exkursionsziele und das Erreichen der Jungen Mitglieder im BWK sind die großen Herausforderungen des Jungen Forums. Vielversprechende Veranstaltungen fanden bereits statt, und so soll es auch in Zukunft weiter gehen. Das Junge Forum bedankt sich an dieser Stelle

recht herzlich bei allen Unterstützern und Mitwirkenden und freut sich auf die bevorstehenden Aufgaben und spannenden Herausforderungen, um auch den Jungen Mitgliedern beim BWK Gehör zu verschaffen.

Ansprechpartner des Jungen Forums in NRW:

Jan-Gregor Dahlem: dahlem@bwk-nrw.de

DAHLEM Beratende Ingenieure, Bonsiepen 7, 45136 Essen, 0201 - 8967220

Daniel Kaping: kaping@bwk-nrw.de

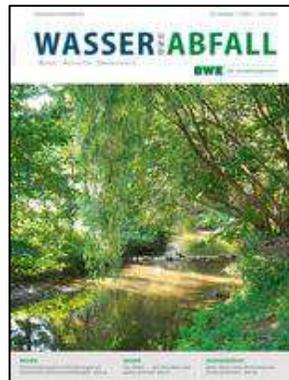
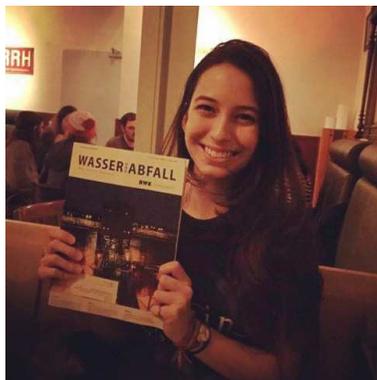
RAG Aktiengesellschaft, Shamrockring 1, 44623 Herne, 02323 – 153286

Dominik Zwingmann: zwingmann@bwk-nrw.de

Lippe Wassertechnik GmbH, Brunnenstraße 37, 45128 Essen, 0201 - 3610-490

„Wasser und Abfall“ online lesen

Jedes Mitglied hat die Möglichkeit das Online-Archiv der „Wasser und Abfall“ zu nutzen. Hier erhalten Sie eine kurze Anleitung zur Registrierung für den Zugriff auf alle Beiträge der Zeitschrift in digitaler Fassung:



Rufen Sie bitte die Website www.springerprofessional.de/register auf

- Geben Sie ihre persönlichen Kontaktdaten ein
- Legen Sie ein Passwort fest
- Das Zeitschriften-Archiv freischalten durch Eingabe der Kundennummer die auf dem Adressaufkleber von „Wasser und Abfall“ zu finden ist
- Die Registrierung absenden
- Mit der Bestätigungsmail des Verlages erhalten Sie Ihre Zugangsdaten
- Nach der Registrierung können Sie sich dann für zukünftige Archivnutzungen in der grauen Log-In-Box rechts oben auf der Website www.springerprofessional.de einloggen.

Bei Problemen wenden Sie sich bitte an support@springerprofessional.de.

BWK Landeskongress 2016 zum Thema „Verschlechterungsverbot – Verbesserungsgebot“, Was heißt das für die Praxis?

Zu einem der erfolgreichsten Landeskongresse der letzten Jahrzehnte konnten wir 200 Fachkolleginnen und –kollegen am 28.04.2016 in Aachen begrüßen. Ein ausführlicher Bericht zum Landeskongress 2016 ist in der „Wasser und Abfall“, Ausgabe 6/2016 erschienen.

Fachexkursion nach Island

Vom 29.05.-5.06.2016 fand eine 2. Fachexkursion nach Island statt, an der 20 Kolleginnen und Kollegen teilgenommen haben. Die Fachexkursion zeigte nicht nur die beeindruckende Landschaft Islands, sondern gab auch einen Einblick in die Wasser- und Energiewirtschaft.

Ein ausführlicher Bericht zur Exkursion ist in der „Wasser und Abfall“, Ausgabe 9/2016 erschienen.

Gustav – Weltweit für den BWK unterwegs - #BWKgustav 2016 in Kanada – Italien – Niederlande – Island – Mosambik - Deutschland



Acqua Alta 16 mit Symposium zum Hochwasserrisikomanagement



Vom 13. - 15. Januar 2016 fand in Essen die Acqua Alta 16 statt. Der BWK unterstützte dabei den Bürgertag und war mit einem Stand auf der Messe vertreten. Des Weiteren beteiligte sich der BWK an der Planung eines Symposiums zum Hochwasserrisikomanagement im Rahmen der Acqua Alta. Weitere Beteiligte waren das MKULNV, die DWA NRW, der Städte- und Gemeindebund NRW, der Städtetag NRW, der Landkreistag NRW, das HKC, die AGW und die FgHW.

BWK-Seminar zum Ausgangszustandsberichte (AZB) am 15.03.2016 in Oberhausen

Die Industrieemissionsrichtlinie (engl. Industrial Emissions Directive) kurz IED genannt, ist eine EU-Richtlinie mit Regelungen zur Genehmigung, zum Betrieb, zur Überwachung und zur Stilllegung von Industrieanlagen in der Europäischen Union. Durch die IED-Richtlinie ist für bestimmte Anlagen ein Ausgangszustandsbericht (AZB) zu erstellen. In ihm ist festzuhalten in welchem Zustand der Boden und ein möglicher Grundwasserkörper zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme einer Anlage ist. Im Seminar wurden diese ersten praktischen Erfahrungen aufgezeigt und diskutiert.



Unser Referent für Ausbildung Prof. Dr.-Ing. Klaas Rathke konnte 69 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen. Die Referenten kamen dabei aus Behörden, Industrie und Gutachter.

„2. Maßnahmenprogramm - Grünes Licht für guten Zustand“ - WRRL - Symposium zur Begleitung der Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie in NRW



Am 13. und 14. April 2016 fand in Oberhausen wieder das jährlich durchgeführte Symposium zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in NRW statt. Der BWK hat wie in den Vorjahren die Planungen fachlich unterstützt. Ein Themenblock wurde vom Landesvorsitzenden Dr.-Ing. Wolfgang Kühn geleitet.

Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Mikroschadstoffe.NRW



Im Jahre 2016 entwickelte sich eine Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Mikroschadstoffe.NRW, daraus folgte die Unterstützung des **Wirtschaftsforum Wasserwirtschaft - Wege zur Stärkung der Wasserwirtschaft in NRW** am 21.04.2016 in Düsseldorf und die Unterstützung der Tagung zu **„Arzneimittel und Mikroschadstoffe in Gewässern -**

Elimination im Spannungsfeld ökologischer Anforderungen und technischer Innovation“ am 19. und 20.09.2016 auch in Düsseldorf.

17. Workshop Flussgebietsmanagement

Am 16. und 17. November 2016 fand in Essen der 17. Workshop Flussgebietsmanagement, eine Gemeinschaftsveranstaltung von DWA, BWK (NRW), ZWU, IFWW und EWA, statt. Das Thema lautete: „Bilanz und Perspektive der Wasser Rahmenrichtlinie – Der Meilenstein 2019“. Dabei wurde ein Themenblock von unserem neuen Referenten für Fortbildung Prof. Dr.-Ing. Niemann moderiert.

Kennen Sie das BWK-Projekt „Umhängetaschen aus Südafrika“?



Ihre Wunschtasche finden Sie auf der Website des BWK-Bundesverbandes:
<http://bwk-bund.de/bundesverband/shop/>

Christian Sustrath

5. Kassenwesen

5.1 Allgemeines

Die Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksgruppen wurden rückwirkend für das Jahr 2015 durch einen Landeszuschuss unterstützt. Die Förderung ist buchungs-technisch erst im Mai 2016 eingegangen. Eine Förderung für 2016 gab es dadurch nicht.

Der im Agip in Aachen abgehaltene Landeskongress mit dem Thema „Verschlechterungsverbot – Verbesserungsgebot; Was heißt das für die Praxis?“ wurde von 200 Fachkolleginnen und -kollegen besucht. Der Umweltpreis wurde in diesem Jahr aufgeteilt und ging zu gleichen Teilen an die Vereine Energie Forum Aachen e.V. und Energybirds e.V. Aachen. Die Ausgaben für den durchgeführten Landeskongress in Aachen wurden entsprechend des Ansatzes so gut wie eingehalten.

Der Landesverband führte im März eine Veranstaltung zum Ausgangszustandsbericht in Oberhausen durch. Das Seminar wurde von 69 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht.

5.2 Haushaltsrechnung für 2016 (siehe Nr. 7)

Das Kassenbuch des Haushaltsjahres 2016 beginnt am 01. Januar 2016 und schließt am 31. Dezember 2016. Alle nach diesem Tag aufgetretenen Zahlungen (z.B. Teilnehmerbeiträge 2016, Rückzahlungen Fortbildungsbudget Bezirksgruppen, etc.) wurden danach in den Haushalt 2017 eingestellt und sind in diesem laufenden Haushalt verbucht.

5.2.1 Einnahmen

Der Haushalt 2016 konnte mit einer Zuführung zur Rücklage in Höhe von 3.767,96 € abgeschlossen werden. Der Gesamtbestand erhöht sich dadurch auf 67.941,83 € und entspricht damit ungefähr der Jahreseinnahme durch Mitgliedsbeiträge.

5.2.2 Ausgaben

Die Ausgaben verteilen sich auch in diesem Jahr wieder hauptsächlich auf die Fachzeitschrift Wasser & Abfall.

5.3 Nachtragshaushalt

Auf die Aufstellung eines Nachtragshaushaltes konnte auch in diesem Jahr verzichtet werden, da der Haushalt 2016 durch Einnahmen in Höhe von 3.767,96 € aufgestockt werden konnte und somit insgesamt in Einnahmen und Ausgaben mehr als ausgeglichen ist.

5.4 Haushalt 2017

Die Ansätze des Haushaltes 2017 wurden anhand der tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben aus 2016 heraus entwickelt.

5.4.1 Einnahmen

Die Ansätze wurden in Anlehnung an das abgeschlossene Haushaltsjahr 2016 aufgestellt und schließen mit 108.000 € ab.

5.4.2 Ausgaben

Die Ansätze der Ausgabepositionen wurden ebenfalls den Ausgaben der Vorjahre angepasst und entsprechend der Einnahmen angesetzt. Die Ausgabenansätze schließen ebenfalls mit 108.000 € ab.

5.5 Kassenprüfung

Die Prüfung der Landesverbandskasse für das Haushaltsjahr 2016 durch die von der Mitgliederversammlung bestellten Kassenprüfer

Herrn Dipl.-Ing. Klaus Enxing
(Bezirksgruppe Hagen)
und
Frau Dipl.-Ing. Gertrud Schaffeldt
(Bezirksgruppe Aachen)

fand am 07.02.2017 in Düsseldorf statt.

Das Protokoll über die Kassenprüfung ist im Anhang zum Geschäftsbericht abgedruckt.

Andrea Langen



6. BWK-Bund

Präsident:

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Holger Schüttrumpf
RWTH Aachen University
Mies-van-der-Rohe-Straße 17
52074 Aachen
Tel.: (0241) 80-25909
E-Mail: schuettrumpf@iww.rwth-aachen.de

Bundesgeschäftsführerin:

Dr.-Ing. Catrina Brüll
RWTH Aachen University
Mies-van-der-Rohe-Straße 17
52074 Aachen
Tel.: (0241) 80-25909
E-Mail: bruell@bwk-bund.de

Dem Bundesvorstand gehören außerdem an:

- Dr. Ing. Birgit Schlichtig (Vizepräsidentin und technisch-wissenschaftliche Koordinatorin)
- Dipl.-Ing. Richard Eckhoff (Bundesschatzmeister)
- Dipl.-Ing. Christoph Rüber (Referent für Fortbildung)
- Prof. Dr.-Ing. Klaas Rathke (Referent für Ausbildung)
- Dipl.-Ing. Markus Porth (Referent für gesellschaftliche Auswirkungen der Umwelttechnik)
- Dipl.-Ing. Johannes Leicht (Referent für Öffentlichkeitsarbeit)
- Die Vorsitzenden und Geschäftsführer der BWK-Landesverbände

Aufgaben des BWK-Bundesverbandes

Der gemeinnützige Bundesverband hat sich die Aufgabe gestellt, Wissenschaft, Forschung, Bildung und Umweltschutz auf den Gebieten der Wasserwirtschaft, des Bodenschutzes, der Abfallwirtschaft, der Altlastensanierung, des Kulturbauens und anderer Gebiete des Umweltschutzes zu fördern. Dies wird verwirklicht durch

- das BWK-Regelwerk, technisch-wissenschaftliche Berichte und fachtechnische Stellungnahmen unter Berücksichtigung des ganzheitlichen Ansatzes
- Anregung, Förderung und Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben
- Fortbildung auf Bundesebene
- Anregungen zur Verbesserung der technisch-wissenschaftlichen Ausbildung
- die Förderung von Praxis und Wissenschaft im Umweltschutz sowie Untersuchung von gesellschaftlichen Auswirkungen der Umweltschutztechnik
- die Herausgabe der Fach- und Verbandszeitschrift WASSER UND ABFALL

Schwerpunkte des Bundesverbandes im Jahr 2016

Mitgliederbewegung im BWK

Der BWK besteht aus dem Bundesverband sowie 10 selbständigen Landesverbänden. Zum 01.01.2016 hatte der BWK insgesamt 3.446 Mitglieder (Zum 01.01.2017 - 3.509 Mitglieder).

Die Mitglieder haben eine doppelte Mitgliedschaft im jeweiligen Landesverband sowie im Bundesverband. Über den Bundesverband erfolgt die Lieferung des Fachmagazins WASSER UND ABFALL und der Verkauf des BWK-Regelwerks sowie weiterer Publikationen.

Technisch-wissenschaftliche Arbeit

Der BWK sieht den Schwerpunkt seiner technisch-wissenschaftlichen Arbeit in der Umsetzung neuer technisch-wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis. Dafür ist die Plattform des Verbandes optimal geeignet, da im BWK engagierte Fachkollegen aus Wasserbau, Wasserwirtschaft und allen umweltrelevanten Naturwissenschaften vereinigt sind, die ihren Arbeitsplatz in der Forschung, in Ingenieurbüros und in der überwachenden Fachverwaltung haben. Im Bereich der Regelwerksarbeit wird die technisch-wissenschaftliche Arbeit im BWK auf Bundesebene koordiniert. Im Rückblick der inzwischen annähernd zwanzigjährigen technisch-wissenschaftlichen Arbeit kann festgestellt werden, dass die bisherigen Arbeiten und Veröffentlichungen große Anerkennung in der Fachwelt erfahren haben. Dies ermutigt zu einer weiteren zielgruppen-, themen- und zeitorientierten Bearbeitung zeitgemäßer Themengebiete. Die Organisationsstruktur technisch-wissenschaftlichen Arbeitsgruppen des BWK ist in drei Sachbereiche

- Wasserwirtschaft und Gewässerschutz
- Wasserbau und Kulturbau
- Abfallwirtschaft, Altlasten und Bodenschutz

gegliedert. Alle BWK-Mitglieder sind jederzeit aufgerufen, aktuelle Themenvorschläge und Arbeitsgebiete für technisch-wissenschaftliche Arbeitsgruppen einzureichen.

Fortbildung auf Bundesebene

Der Bundesverband veranstaltet jährlich einen Bundeskongress, bei dem aktuelle Themen zur Wasser- und Abfallwirtschaft und zu weiteren Bereichen aus dem Umweltschutz im Mittelpunkt stehen. Der sehr erfolgreiche Bundeskongress 2016 fand in Lübeck unter dem Leitthema „Stadt – Land – Fluss – Mehr“ statt. Außerdem werden auf Bundesebene Fortbildungsseminare zu den Ergebnissen aus der technisch-wissenschaftlichen Arbeit des BWK durchgeführt. Diesbezüglich fanden im Jahr 2016 bundesweit eine Schulung zu den Merkblättern BWK-M3 und BWK-M7 in Essen. Zudem engagiert sich der BWK im Hinblick auf gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen mit anderen Verbänden und unterstützt Veranstaltungen Dritter. Informationen zu aktuellen Fortbildungsveranstaltungen des BWK Bundesverbandes sind über die BWK-Homepage, über die Fachzeitschrift WASSER UND ABFALL sowie über die Bundesgeschäftsstelle erhältlich.

Ausbildung auf Bundesebene

Der Ausschuss für Ausbildung im BWK Bundesverband wird vom Referenten Prof. Dr.-Ing. Klaas Rathke geführt. Im Jahr 2016 hat sich der Ausschuss hinsichtlich der Akzeptanz der Bachelor- und Masterabschlüsse auf dem Arbeitsmarkt engagiert und dem fachlichen Austausch der Studieninhalte in den Studiengängen Umweltingenieurwissenschaften und Bauingenieurwesen.

Ausschuss für Gesellschaftliche Auswirkungen der Umwelttechnik

Der Ausschuss wird vom Referenten Markus Porth geführt und erarbeitet seit dem Jahr 2016 eine Arbeitshilfe „Küstenschutz und Hochwasserschutz an Nord- und Ostsee eine aktuelle gesellschaftspolitische Herausforderung“, die im Jahr 2017 der Fachwelt zur Verfügung gestellt werden soll. Die Landesverbände sind darum gebeten, den Ausschuss bei der Erarbeitung gemeinsamer Positionierungen für den BWK zu unterstützen.

Junges Forum im BWK

Im Jahr 2016 hat sich die Gruppe des Jungen Forums im BWK mit weiteren Aktivitäten profiliert. Der Jungen Forums bittet vor allem die BWK-Bezirksgruppen darum, das Junge Forum in noch stärkerem Maße bekannt zu machen sowie interessierte Jungmitglieder an das Junge Forum zu vermitteln. Anlässlich des Bundeskongresses in Lübeck hat das Junge Forum eine erfolgreiche Veranstaltung zum Thema „Social-Media und digitalisierte Infrastrukturen“ durchgeführt, welches auf ein breites Interesse gestoßen ist und in viele lebhaften Diskussionen resultierte. Derzeit kann das Junge Forum ein bundesweites Wachstum zeigen, der durch den gesamten BWK weiter gefördert wird.

BWK Fachzeitschrift WASSER UND ABFALL

Mit dem Ziel der Veröffentlichung technisch-wissenschaftlicher Fachergebnisse und Erfahrungen aus der Praxis sowie der Darstellung und Bewertung gesellschaftlicher Auswirkungen des Umweltschutzes gibt der BWK das Fachmagazin WASSER UND ABFALL heraus. Die Zeitschrift genießt aufgrund der fundierten und aktuellen Fachbeiträge einen sehr guten Ruf auf dem Markt der Umweltzeitschriften. Praxisnahe Fachbeiträge von BWK-Mitgliedern sowie vom externen Fachkollegium sind jederzeit erwünscht. In den „Grünen Blättern“ des Fachmagazins werden Nachrichten, Mitteilungen, Berichte, Veranstaltungen und Termine der Landesverbände und des Bundesverbandes publiziert. Dafür werden die Landesverbände gebeten, Veranstaltungsankündigungen, Kurzberichte zu durchgeführten Veranstaltungen, Personalnachrichten usw. einzureichen.

Als Ansprechpartner für Fachbeiträge und die Grünen Blätter stehen die Bundesgeschäftsstelle (Tel. 0241/80-25909; E-Mail: info@bwk-bund.de) sowie Frau Gabriele Gerhardt (Tel. 06103/807829, E-Mail: wasser.abfall@t-online.de) zur Verfügung. Die Zeitschrift WASSER UND ABFALL wird vom Verlag Springer Vieweg/Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH verlegt. Das Magazin erschien im Jahr 2016 im 18. Jahrgang. Im Internet können Abonnenten auf der Seite www.springerprofessional.de kostenlos und per Stichwortsuche thematisch im Archiv von WASSER UND ABFALL recherchieren und alle bisher erschienenen Fachbeiträge herunterladen. Eine Anleitung zur kostenfreien Freischaltung und Nutzung dieses Portals befindet sich auf der Seite des Inhaltsverzeichnisses des Fachmagazins und hier im Geschäftsbericht auf S. 51.

Probeexemplare von WASSER UND ABFALL können jederzeit bei der BWK-Bundesgeschäftsführerin oder beim Verlag (Herrn Jens Fischer, Tel. 0611/7878340, E-Mail: jens.fischer@springer.com) unter Angabe des Themas der Veranstaltung, bei der die Probeexemplare ausgelegt werden und der erwarteten Teilnehmerzahl angefordert werden.

Dr.-Ing. Catrina Brüll